

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

94 (26.2.1910) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrsplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von

F. Biergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Frhr. v. Sedendorf, für Chronik u. Redaktionen E. Stohr, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:
35 000 Expl.

gedruckt auf 3 Frühlings-Notationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 93 umfasst 16 Seiten; die Abendausgabe Nr. 94 umfasst 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 17; zusammen 28 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

Wider vom Tage (Zufl.). — „Schneeglöckchen läutet?“ Stigge von v. Felsenegg. — Das erste deutsche Institut für ärztliche Mission. (Zufl.). — Die Heiden der Frauen. — Spararbeit der Erde. (Zufl.). — Gerhard von Ambror. — (Mit Bild). — „Ackerlei.“ — Ein Bleriot-Denkmal. (Zufl.). — „Humoristisches.“ — „Kästel.“

Badischer Landtag.

6. Sitzung der Ersten Kammer.

Am 26. Febr. Präsident Prinz Max eröffnete 1/10 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Staatsminister Frhr. von Dusch, Minister Frhr. von Marschall und Regierungskommissäre. Der Präsident machte kurze gefällige Mitteilungen. Eingekommen waren die bereits der Zweiten Kammer zugegangenen Gesetzentwürfe betr. die Einwirkung der Armenunterstützung auf öffentliche Rechte, die Abänderung des Einkommens- und Vermögenssteuergesetzes und die Abänderung des Elementarunterrichtsgesetzes. Frhr. v. Stöckingen zeigte sodann die neuen Eingaben, eine Anzahl Petitionen an.

Präsident Prinz Max: Durch den § 3 des Gesetzes, betr. die Aufwendungserschließung für die Mitglieder beider Kammern hat sich eine Änderung der Geschäftsordnung beider Häuser notwendig gemacht. Ich frage nun beim Hause an, ob es diese Angelegenheit einer besonderen Kommission überweisen will, oder ob wir die Angelegenheit sofort im Plenum und zwar nach den Abänderungen der Zweiten Kammer erledigt werden soll. Es erhebt sich von keiner Seite ein Widerspruch. Die Zweite Kammer hat den in Betracht kommenden Paragraphen dahin abgeändert, daß sie ihm einfügte: die Sekretäre führen die „Anwesenheitsliste“ und ihm den Zusatz gab: „Die Anwesenheitsliste liegt den Abgeordneten zur Einsicht und Richtigstellung auf.“ Für uns kommt der § 9 unserer Geschäftsordnung in Betracht. Ich schlage Ihnen vor, diesen Paragraphen in der gleichen Weise zu ändern.

Das Haus war damit einverstanden. Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Frhr. v. Bödlin erbatte namens der Budgetkommission Bericht über die in den Jahren 1908 und 1909 erteilten Administrativkredite. Wenn sich die Summe der Administrativkredite dieses mal über den Durchschnitt der letzten 10 Jahre erhebt, so ist es doch zu begrüßen, daß sie nicht die Höhe der letzten Kredite erreichte. Administrativkredite wurden erteilt für den außerordentlichen Etat und zwar für die allgemeine Staatsverwaltung in Höhe von 1 519 900 Mark, für die Eisenbahnverwaltung in Höhe von 3 150 000 Mark; für den ordentlichen Etat in Höhe von 36 500 Mark. Die Gesamtsumme der in den Jahren 1908 und 1909 erteilten Administrativkredite beläuft sich demnach auf 4 706 400 Mark.

Die Kommission beantragt, die Administrativkredite zu genehmigen. Alle Kredite entsprechen dem Artikel 12 des Statutes. Zu einzelnen Punkten hat die Kommission Bemerkungen zu machen. Zunächst handelt es sich um den Bau des neuen Landesgefängnisses in Mannheim. Es wurden gegen diese Position im anderen Hause Bedenken erhoben und es fand deshalb von Mitgliedern der Zweiten Kammer eine Besichtigung der Anstalt statt, der Ihr Berichterstatter sich angeschlossen hatte. Der neue Gefängnisbau ist sachgemäß unter bester Ausnutzung der Mittel aufgrund sorgfältiger Studien erfolgt. Aber die Besichtigung hat auch gezeigt, daß manches reichlich ausgestattet wurde, jedoch zu befristeten ist, es wird die Gefängnisstrafe auf manche Klasse unserer Bevölkerung nicht mehr die schärfende Wirkung haben, die sie haben soll. Darauf muß bei künftigen Gefängnisbauten Rücksicht genommen werden. In der Position Freiburger Kollegienhaus muß auf die bedeutenden Ueberschreitungen hingewiesen werden. Die Kommission war der Meinung, daß die technischen Beamten den Vorschlag für diesen Bau hätten besser prüfen sollen. Sie spricht den Wunsch aus, daß derartige hohe Ueberschreitungen für die Zukunft nicht mehr vorkommen.

Die Administrativkredite für die Bahnhöfe in Offenburg und Radolfzell sind bedeutende. Die Kommission fragt deshalb bei der Regierung an, was sie veranlaßt hat, das Tempo des Baues dieser Bahnhöfe zu beschleunigen. Bei dieser Angelegenheit hat die Kommission die Frage der provisorischen Bahnhöfe erörtert und anerkannt, daß der provisorische Bahnhof in Offenburg sehr gut gebaut ist, jedoch er für einen ständigen Bahnhof benutzt werden könnte. Es dürfte dieser Bahnhof ziemlich hohe Aufwendungen erfordern haben.

Ministerialdirektor Dr. Hübsch: Die Stellungnahme der Regierung zu den Bedenken gegen die Ausgestaltung des neuen Mannheimer Landesgefängnisses habe ich im anderen Hause schon des näheren dargelegt. Wenn uns in dieser Sache ein Vorwurf treffen könnte, wäre der, daß wir in den einzelnen Budgetperioden zu geringe Anforderungen gestellt haben. Was die Beanstandung betrifft, daß die zu reichliche Ausstattung der Anstalt, die Lust des freiwilligen Aufenthaltes in derselben werden würde, muß bemerkt werden, daß bei der Erstellung alle Erfahrungen, die man mit dem Gefängnisbau anderwärts gemacht hat, verwertet sind. Es wurde dabei nichts getan, was dem Zwecke des Strafvollzugs widerspricht.

Oberbürgermeister Dr. Winterer: Es hat mich gereut, daß die Ueberschreitung für das Kollegienhaus in Freiburg von der Kommission in soch wohlwollender Weise beurteilt worden ist. Die Regierung hat im anderen Hause die Gründe für die Ueberschreitung überzeugend dargelegt. Es hat sich von Anfang an gezeigt, daß mit dem Gelde nicht auszukommen war. Ich bin dafür dankbar, daß der Herr Minister im entscheidenden Augenblick den richtigen Weg gegangen und die Verantwortung für die Ueberschreitung übernommen hat. Die Hauptsache ist, daß am Schluß ein schöner Bau da steht, an dem jeder seine Freude hat. Der Herr Minister verdient Anerkennung und Dank für sein Vorgehen, obwohl es gewagt ist, sich für Ueberschreitungen zu bedanken. (Seitens 4.)

Geh. Oberregierungsrat Dr. Böhm: Es muß zugegeben werden, daß bezüglich des Baues des Kollegienhauses in Freiburg Fehler gemacht wurden. Die ganze Angelegenheit wurde von vornherein zu optimistisch beurteilt. Dazu kamen die Steigerung der Materialpreise und unrichtige Massenberechnungen. Die Regierung war bestrebt, in der Sache zu tun, was getan werden konnte. Auf jeden Fall muß dahin getrebt werden, daß der Bau allen modernen Erfordernissen entspricht.

Minister Frhr. v. Marschall: Wenn wir uns für die Bahnhofsbauten in Offenburg und Radolfzell erwidert haben, so ist das nicht in letzter Reihe auf eine Anregung dieses Hauses zurückzuführen. Es wünschte seiner Zeit, daß ein besserer Einklang zwischen dem bewilligten Summen und dem Fortschreiten der Bauten hergestellt werde. Die rasche Bauentwicklung der beiden Bahnhöfe hat die Verbilligung der Kredite notwendig gemacht und es war nötig, die Arbeiten so viel als möglich zu beschleunigen. Bezüglich der Kosten des Offenburg-Provisoriums können die Herren sich beruhigen. Die Kosten sind keine bedeutenden; wir haben die alte Güterhalle von Radolfzell verwendet und sie wohnlich eingerichtet. Wenn die provisorischen Bahnhöfe allgemein gefallen, so ist das darauf zurückzuführen, daß sie viel Licht haben und dadurch einen freundlichen Eindruck machen. Das ist für einen Bahnhof viel wert, mehr wert als architektonische Ausgestaltung. Wir sollten überhaupt neue Bahnhöfe nicht als langdauernde Provisorien bauen, denn der Verkehr ändert und vergrößert sich stets mit der Zeit und dann sollte man auch in der Lage sein, seine Bahnhöfe einrichten zu können. Wir sollten es uns abgemöhnen, den Bahnhöfen den Charakter des Monumentalbaues zu geben, wir sollten, wie schon gesagt, langdauernde provisorische Bahnhöfe erbauen. (Beifall.)

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters wurden die Administrativkredite genehmigt.

Es erbatte hierauf Frhr. v. La Roche namens der Budgetkommission Bericht über das Budget des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts für die Jahre 1910 und 1911 und zwar Ausgabe Titel IX: Kultus. Es hat sich gezeigt, daß für die beiden großen Landeskirchen die Ausgaben sich gesteigert haben. Es darf übrigens gesagt werden, daß die finanzielle Lage bei den Kirchen eine ungünstige ist. Auf die Frage der Beteiligung der Staatsdotations, die im anderen Hause erörtert wurde, ist die Kommission nicht eingegangen. Da diese Angelegenheit bis zum Jahre 1914 geregelt ist, Es sind angefordert in Ausgabe: 1. für den altkatholischen Kultus je 42 250 M.; 2. für den evangelischen Kultus je 470 341 M.; 4. für den israelitischen Kultus je 22 440 M.; zusammen 1 140 541 M. und für beide Jahre zusammen 2 281 082 M. Die Kommission beantragt, sämtliche Anforderungen zu genehmigen.

Dem Antrage wurde ohne Debatte zugestimmt.

Geh. Rat Dr. Bürtlin berichtete namens der Budgetkommission über das Budget des gleichen Ministeriums Ausgaben Titel X: Unterrichtswesen. 1. Hochschulen. Das allgemeine Ordinarium des Budgets der Hochschulen hat sich gesteigert. Die Gründe dieser Steigerung liegen auf dem Gebiete der persönlichen wie auch der sachlichen Anforderungen. Verglichen mit den Aufwendungen anderer Staaten für ihre Hochschulen sehen wir, daß wir im Hinblick auf die Zahl der Bevölkerung die höchsten Aufwendungen machen. Baden steht mit seinen Dotationen für die Hochschulen an der Spitze. Mit unseren Universitäten können wir uns sehen lassen. Die Budgetkommission beantragt, die Kammer wolle in Ausgabe für die Budgetjahre 1910 und 1911 genehmigen für beide Jahre: 1. für die Universität Heidelberg im ordentlichen Etat 2 535 000 M., im außerordentlichen Etat 609 000 M.; 2. für die Universität Freiburg im ordentlichen Etat 2 031 800 M., im außerordentlichen Etat 805 600 M.; 3. für die Technische Hochschule in Karlsruhe im ordentlichen Etat 1 130 800 M., im außerordentlichen Etat 64 000 M. Die Einkünfte der großh. Regierung 1. über die Frequenz der drei Hochschulen für die Sommersemester 1908 und 1909, sowie für die Wintersemester 1908/09 und 1909/10; 2. über den Gesamtaufwand der deutschen Universitäten und ihre Staatsdotations; 3. über den Gesamtaufwand der schweizerischen Universitäten und der Technischen Hochschule Zürich sind dem Bericht der Budgetkommission der zweiten Kammer zu entnehmen.

Die Einkünfte der Regierung zeigen, daß unsere Schulverwaltung mit ihrer inneren Ueberzeugung den höchsten Zielen für unsere Schulverwaltung zustrebt. Es ist das ein Verdienst, das wir ihr hoch anrechnen müssen. Ein großes Verdienst an dem Blicken unserer Hochschulen haben wir aber auch den ausgezeichneten Lehrkörper derselben zu danken. Trotzdem wir Grund zur Anerkennung haben, bleibt noch manches zu wünschen übrig. Diese Wünsche beziehen sich auf Ausstattungen von Instituten und Kliniken. Mit Rücksicht auf die Konkurrenz durch andere Hochschulen müssen wir Alles tun, um den Verhältnissen Rechnung zu tragen. Es ist allerdings bei der Finanzanlage nicht immer möglich, die Wünsche zu erfüllen und es wird verlangsamt, daß gespart werden soll. Aber trotz aller berechtigten Gründe für ein Sparen, dürfen wir da nicht halt machen, wenn es sich darum handelt, bestehenden Besitz zu erhalten. Bauen wir einmal ein paar Jahre keine unrentablen Bahnen, dann werden wir Mittel haben, wertvollen Besitz nicht nur zu erhalten, sondern auch auszubauen. Was die Frequenz unserer Hochschulen betrifft, leben wir auch Freiburg die höchste Frequenz besitzt, Heidelberg die größte Zahl Studentinnen aufweist und die Frequenz der Technischen Hochschule zurückgegangen ist. Die letztere Erscheinung ist wohl darauf zurückzuführen, daß unser Diplomeingangs nicht den Wert hat, den es haben soll. Man hat auf die Gefahren des starken Zubrangs zu dem Hochschulstudium gesprochen und Maßregeln vorgeschlagen, diesem Zubrang entgegenzuwirken. Man hat hierzu verschiedene Mittel vorgeschlagen. Ich habe gegen derartige Mittel Bedenken und bin der Auffassung, daß sich diese Erscheinung mit der Zeit von selbst regeln wird. Man hat von einem gebildeten Proletariat gesprochen. Ich möchte von einer Vorbildung des Proletariats reden. Ich meine damit das Proletariat, was unter ihm die Sozialdemokratie versteht, die Arbeiterschaft. Es ist erfreulich, wenn der Arbeiter neben dem Bestreben, seine Lebensstellung zu bessern, auch das Bestreben an den Tag legt, sich mehr Kenntnisse anzueignen und seine Bildung zu heben. Der Bildungsdrang der den Arbeiter befeuert, ist derart, daß er mit Hochachtung abtrotzt. Es liegt in diesem Ver-

halten ein Stück deutschen Charakters, über das man sich freuen kann und das auch der deutsche Arbeiter besitzt und nicht aufgeben will.

Aber was wird diesem Bildungsgang oft für Kost vorgezogen? Aus Programmen für Arbeiter lese ich Vorträge: „Von Kant bis Nietzsche“, „Ueber Schopenhauer“. Wir finden Themen über philosophische Probleme, ja auch über religionsphilosophische Fragen. Das sind doch keine Themen, die die Bildung der Arbeiter zu heben, das sind Mißgriffe. Von solchen Mißgriffen weiß ich trefflich geleitete Karlsruher Arbeiterbildungsvereine freizuhalten. Durch solche Bildungsversuche entsteht Verblödung, statt Ausbildung, entstehen Einbildung und Wissensdürst, die dem Arbeiter die Arbeit zu verleben geeignet sind.

Die Handelshochschule Mannheim ist eine zarte Pflanze, die, wie gewünscht wurde, auch vom Staate begünstigt werden soll. Erfreulicherweise haben die Väter dieser Schule in freigebiger Weise eine hohe Stiftung gemacht. Sie verdienen dafür unsere Anerkennung. Der Redner besprach sodann noch kurz die Positionen des Extraordinariums.

Geh. Regierungsrat Dr. Erselich: Bei den hohen Anforderungen für unsere Hochschulen hat es etwas Befremdendes, wenn der Vertreter einer Hochschule nach neue Wünsche vorzubringen hat. Gleich jetzt will ich bemerken, daß unsere beiden Universitäten sich für durchwegs gleichwertig halten. Das volle Vertrauen empfinden wir für die Regierung, da die Interessen der Hochschulen sich in sachlichen Händen befinden. Wir dürfen sagen, daß bei ihr, so weit die Mittel ausreichen, Alles gut aufgehoben ist. Ein von mir zu vertretender Wunsch bezieht sich auf die Beförderung der Universitätslehrer. Die Maßnahmen und den Wegfall der Nebenbezüge beschließen. Die Maßregel des Abzugs der Nebenbezüge ist inhuman. Eine andere Frage zu der ich mich äußern will, ist die Beförderung zweier Professoren in der theoretischen Fakultät der Universität Heidelberg. Von dem Ausfall der Beförderung war die Universität erntet. Die Fakultät hatte zwei führende Männer von hervorragender Bedeutung vorgezogen. Die jetzt berufenen Männer sind zwei sehr tüchtige Kollegen, die aber das große Publikum nicht kennt. Die Beförderung erfolgte im Einverständnis mit der Oberstudienbehörde. Die Fakultät hat den Schmerz darüber unterdrücken können, daß die Männer von Berühmtheit und Bedeutung, die sie vorschlug, nicht berufen wurden. Die jetzt berufenen Männer wurden berufen wegen ihrer bekannten Unberühmtheit. Die Fakultät wollte allerdings einen Namen vorschlagen. Eine Reihe Wünsche bestehen für die Universität Heidelberg besonders auf klinischem Gebiete. Hier bestehen zum Teil unzulängliche Zustände, unter denen die Kranken zu leiden haben. Wir müssen eine Besserung der Verhältnisse und Zustände herbeiführen und zwar in der Weise, daß die Arbeitsräume der Entwicklung der Wissenschaft angepaßt sind und daß sie eine Entwicklung für die Zukunft zulassen. Die Stiftung der Akademie gibt der Universität Heidelberg eine hohe geistige Förderung, aber sie entfaltet die nicht. Es sieht nun der Universität die Ludwiger Stiftungsstiftung in Aussicht. Diese Stiftung fällt ihr aber erst nach dem Tode der Witwe des Stifters zu. Die Ausrichtung hat. Wenn es Sitte wird, daß das Großkapital den Hochschulen Stiftungen zuwendet, dann können wir diese auch stets auf der erwünschten Höhe halten.

Geh. Hofrat Dr. Schmidt: Mit Genugtuung kann ich feststellen, daß das Hauptbestreben, die Erstellung des neuen Kollegienhauses, bald seiner Vollendung entgegengeht. Der Regierung und den Ständen danke ich für die Fürsorge, die sie der Universität Freiburg angedeihen lassen. Ich muß auch die hohe Liberalität anerkennen, die die beiden Häuser durch die Bewilligung des Administrativkredits bewiesen haben. Ich hoffe, daß wir bald in das neue Heim einziehen können. Die Zustände im heutigen Kollegienhaus sind ganz unannehmlich. Bei der Verteilung der Lehrkräfte herrscht heute ein Verhältnis, das man bezeichnen kann als bellum omnium contra omnes! Ich hoffe auch, daß wir in das neue Heim einzuziehen mit dem Lehrkörper, den wir haben. Das wir einen solchen Lehrkörper besitzen, danken wir der Regierung. Es ist auch ein Verdienst der Regierung, daß uns bedeutende Lehrkräfte erhalten wurden und daß uns für auscheidende bedeutende Gelehrte entsprechende Ersatz geboten wurde. Der Redner vertrat sodann eine Reihe Wünsche der Universitäten Heidelberg und Freiburg die Verhältnis zwischen der beiden Hochschulen ist nicht das bestmögliche. Die Verhältnisse im letzten Zustand besteht nicht; das sind tempi passati!

Was von Schmidt trat für eine baldige Besserung der Zustände der chirurgischen Klinik in Heidelberg ein. Frhr. v. La Roche kam auf die Neubebauung der beiden Lehrstühle der Universität Heidelberg zu sprechen und führte dabei aus, daß die Positionen gehoben hätten, es wurde dieses Mal lange von ihnen gegebene Wünsche Rechnung getragen und einen der Lehrstühle mit einem positiven Theologen besetzt werden. Das ist aber nicht geschehen. Wenn die Regierung ihre Pflicht, auf hoher Marke zu stehen, erfüllt hätte, würde sie sich nicht lediglich an die Bedürfnisse der Fakultät gehalten haben. Das Bestreben der Regierung liegt offenbar auf politischem Gebiete. Die Regierung hat mit ihrer Stellungnahme den positiven evangelischen Kreisen des Landes wehe getan und das Gefühl der Verbitterung hervorgerufen.

Staatsminister Frhr. von Dusch dankte für die Anerkennung, welche der Unterrichtsverwaltung ausgesprochen wurde und erklärte, daß wenn den bestehenden Wünschen nicht Rechnung getragen werden könnte, dies auf die Finanzlage zurückzuführen sei. Der Redner äußerte sich sodann unter Hinweis auf seine Ausführungen in der zweiten Kammer des Näheren über die Beförderung der beiden Lehrstühle in der Heidelberger theologischen Fakultät und erklärte, daß die von positiver Seite und von der politischen Presse gegen die Regierung und seine Person gerichteten Angriffe teils verletzender Art durchaus unbegründet und ungerechtfertigt sind.

Bürgermeister Dr. Weich behandelte einige in der Debatte erörtere Fragen und vertrat dabei die Auffassung, daß man gegenüber den Volkshilfsbeiträgen nicht ergräbig sein soll. noch wurde die Sitzung abgebrochen. Nächste Sitzung: Heute mittags 4 Uhr.

Badische Chronik.

— Mannheim, 26. Febr. In der Lackfabrik von Forrer entstand gestern durch in Brand geratenen Lack eine Kesselexplosion, wobei sich der glühende Inhalt über die Arbeiter ergoß. Schwer verletzt wurde der 40 Jahre alte verheiratete Kaiser Gg. Roth. Weitere Verletzungen erlitten: der Kaiser Matth. Friedel, Lackschmelzer Johann Strauß und Tagelöhner Anton Brebnich. — Die große Kohlenbrücke der Firma Hugo Stinnes auf der Rheinau ist durch den orkanartigen Sturm, der gestern abend und auch in der verflorenen Nacht hauste, vollständig demoliert worden. Man befürchtet, daß die Brücke vollständig zusammenfällt.

— Welschensteinach (A. Wolfach), 25. Febr. Ein hiesiger älterer Einwohner namens Frz fand den Tod durch Ertrinken.

— Vom Schwarzwald, 26. Febr. Ein Orkan, wie er selbst zur Zeit der Frühjahrstürme selten auftritt, brach gestern in den Nachmittagsstunden los und hielt die ganze Nacht über an.

Begleitet von zeitweiligen schweren Regenschauern. Der durch die letzten wundervollen Frühlingstage, in denen man des öfteren von unseren Höhen die ganze Alpenkette von Säntis bis zum Romblanc in wundervoller Klarheit sah, schon dezimierte Schnee geht nun schnell seiner gänzlichen Auflösung entgegen. Die Schwarzwaldflüsse zeigen steigende Tendenz.

Donauerschlingen, 26. Febr. Heute nacht legte ein heftiger Sturm über unsere Höhen, der den Schnee rasch zur Schmelze brachte. Brigach und Breg führen bereits größere Mengen Wasser mit, sodaß die Donau unterhalb Donauerschlingen aus den Ufern getreten ist.

Deegenhausen (H. Ueberlingen), 26. Febr. Bei der Bürgermeisterwahl wurde unser feierlicher Bürgermeister, Gastwirt Albert Girarde, einstimmig wiedergewählt.

Konstanz, 24. Febr. Gestern fand im „Sak“ hier eine Versammlung des Biervereins Konstanz statt, wozu sich auch die Besitzer der Brauereien eingefunden hatten. Zweck der Versammlung war die Stellungnahme zum neuen Biersteuergesetz.

Bezüglich des Ausschlages von Seiten der Brauereien wurde dahin eine Einigung erzielt, daß vom 1. April ab der Hektoliter 2 M mehr kostet als bisher. Auch einigte man sich, daß an Ostern das letztemal Bodbeer ausgeschenkt wird. Der Vorschlag des Vorsitzenden, das 3-Dezi-Liter-Glas ab 1. April zu 10, den Schoppen (4-Dezi-Liter) zu 12 S zu verkaufen, wird einstimmig angenommen. Der Bescher soll fortan 12 S kosten.

Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde der Flaschenbierverkauf behandelt. Daß in Spejereiläden solches verkauft wird, dagegen wurde lebhaft protestiert, doch wurde kein endgültiger Beschluß gefaßt. Dagegen fand der Antrag, ein Flaschenband einzuführen, viele Anhänger; ein solches wird vom 1. April ab erhoben werden. Ueber den Preis des Flaschenbieres wurde lange verhandelt; schließlich wurde der Antrag angenommen; die kleine Flasche vom 1. April ab für 14 S, große für 19 S zu verkaufen, nachdem man vorher für 15 und 20 S gewesen war.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. Februar.

Die Besserung im Befinden des Finanzministers Dr. Hönssler hat die besten Fortschritte gemacht.

Der allen Hardtwaldbesuchern bekannte Begward Friedrich Grether feiert am morgigen Sonntag seinen 60. Geburtstag, nachdem er schon vergangenes Spätjahr sein 35jähriges Dienstjubiläum beim Großherzoglichen Hofjäger- und Jagdamt hatte begehen können.

Konzert. Herr Dr. Julius Muhr, Konzertführer aus Wien, veranstaltet am 4. März im Museumsaal zu Gunsten des Badischen Frauenvereins einen Liederabend. Herrn Dr. Muhr geht der Ruf eines ausgezeichneten Vortragenden und Liederinterpreten voraus. Es kann daher der Besuch des Konzertes nur aufs wärmste empfohlen werden.

Parademusik. Morgen Sonntag mittag 12 1/2 Uhr spielt bei günstiger Witterung auf dem Schloßplatz die Kapelle des Leib-Grenadierregiments Nr. 109. Das Programm enthält: 1. Armeemarsch; 2. Egmont-Ouverture von Beethoven; 3. Hymnus von Apel; 4. Schwedischer Nationalhymnus.

Schwerer Unfall. Heute morgen wollte der Bäckermeister Andreas Müller in der Wilhelmstraße 55 am Dach seines Hauses etwas nachsehen; er stürzte in den Hof hinunter und wurde schwer verletzt ins Krankenhaus verbracht.

Ein schwerer Unfall ereignete sich heute nachmittag kurz vor 2 Uhr in der Kesselabteilung der Brauerei Sinner. Dorthin war der 27 Jahre alte verheiratete Kesselschmied Karl Kopf damit beschäftigt, ein Spiritusfaß mittels autogenen Schweißapparates zu wägen, als ihm auf bisher noch unauffällige Weise das Spiritusfaß explodierte. Dabei flog der schwere Deckel des Faßes dem Manne mit solcher Wucht an seinen Kopf, daß er außerordentlich schwere Verletzungen davontrug, die Lebensgefahr in sich bergen. Der Verunglückte wurde rasch mittels des neuen Krankenautomobils in das Diakonissenhaus gebracht, woselbst er um 4 Uhr nachmittags noch bewußtlos war.

Vermischtes.

Hamburg, 26. Febr. Freiherr von Freisen, der am 23. ds. M. im 38. Lebensjahre infolge von Lungenerkrankung hier gestorben ist, hat der Stadt Hamburg 100 000 M zur freien Verfügung und 500 000 M für Begate, sowie 90 000 M zur Verfügung des Testamentsvollstreckers für wohltätige Zwecke hinterlassen.

Duisburg, 26. Febr. (Tel.) Infolge einer Bodenentung mußte die Neumühler Brückenbau-Anstalt und Metallgießerei auf baupolizeiliche Anordnung den Betrieb gänzlich einstellen.

Der Rhein ist gellert über einen Meter gestiegen. Der Duisburger Innenhafen wurde für die Schifffahrt gesperrt. Die Emser überflutet die Niederung. Von oberhalb wird weiteres Steigen des Wassers gemeldet. Auch die Bahn ist im Steigen begriffen und bereits über die Ufer getreten.

Rom, 26. Febr. (Tel.) Bei der Reinigung der Abzugs-Kanäle in Livorno kam ein Arbeiter nicht mehr zum Vorschein. Ein anderer Arbeiter, der ihm zu Hilfe eilte, verschwand ebenfalls und auch einen Dritten ereilte das gleiche Schicksal. Alle drei sind erstickt. Eine große Menschenmenge umsteht den Schaß, ohne Hilfe bringen zu können.

Paris, 26. Febr. (Tel.) Die Millionen-Betrugs-Affäre in Havre nimmt immer größeren Umfang an. Die Liquidationsklasse bezeichnet heute die Summe, um welche sie durch die Unterschlagungen geschädigt ist, auf 4 700 000 Francs und fügt hinzu, daß die Nachprüfung der Bücher noch nicht beendet sei. Der Haupt-Beschuldigte Tschel hat gestern vor dem Untersuchungsrichter ein volles Geständnis abgelegt. Er versucht, alle Schuld auf den Mitangeklagten abzuwälzen.

Antwerpen, 26. Febr. (Tel.) Beim Zusammenstoß mit einem Dampfer wurde eine mit Arbeitern besetzte Barke zum Sinken gebracht, 7 Arbeiter sind dabei ertrunken.

Bethlehem (Pennsylvanien), 26. Febr. In den Werkstätten der Bethlehem Steel-Comp. wurde abends nicht gearbeitet. Die Werkstätten sollen so lange geschlossen bleiben bis die Behörden in der Lage sind, die Arbeitswilligen gegen die Auswärtigen wirksam zu schützen. Ungefähr 9000 Arbeiter sind ohne Beschäftigung.

Letzte Telegramme

der „Badischen Presse“

v.L. Berlin, 26. Febr. In der Regierungsbildung wird, wie wir aus gut unterrichteten Abgeordnetenkreisen erfahren, die Kandidaten jedenfalls nicht fest werden. Wohl aber liegt nach den bisherigen Verhandlungen und Vorbereitungen bereits heute mit Bestimmtheit zu erwarten, daß sich die Kommission auf ein Verkaufsmonopol für

das Ausland in einer auch dem Plenum und den verbündeten Regierungen annehmbaren Form einigen wird.

v.L. Berlin, 26. Febr. Von zuständiger Seite ist der 18. März, der Freitag vor Palmsonntag, als der für den Beginn der Osterferien des Reichstags mit Sicherheit in Aussicht genommene Tag bezeichnet worden.

hd Darmstadt, 26. Febr. Gestern abend empfing der Großherzog den Staatsminister Dr. Ewald und den Minister des Innern, Dr. Braun zur Besprechung über den Rücktritt des Finanzministers Gnauth. Wie verlautet, wird das Entlassungsgesuch des Finanzministers noch heute erledigt werden. Auch über die Person des Nachfolgers sind bereits Entscheidungen getroffen. Der bisherige Minister des Innern, Dr. Braun, wird, wie bestimmt verlautet, demnächst die Leitung des Finanzministeriums vom Großherzog übertragen erhalten.

hd Wien, 26. Febr. Der Bürgermeister Dr. Bueger befindet sich seit 2 Uhr früh in Agonie.

Stockholm, 26. Febr. Die Ärzte raten dem König nach der glücklich überstandenen Krankheit zur vollständigen Wiederherstellung seiner Kräfte einige Zeit in einem milderen Klima zuzubringen. Wahrscheinlich wird die Abfahrt nach dem Süden Mitte der Woche stattfinden.

hd Toulon, 26. Febr. (Tel.) Nach einer Meldung des „Newport Herald“ hat der Marineminister Ordre gegeben, sofort an Bord der beiden Kriegsschiffe „Justice“ und „Vertice“ Rabinen für Telephonie ohne Draht einzurichten.

Tetuan (Marokko), 26. Febr. Ein Segelschiff aus Holland, das eine große Menge Kriegsartikulare an Bord hatte, flüchtete sich vor einem spanischen Torpedobootszerstörer und strandete dabei etwa 40 Kilometer östlich von Tetuan. Von der 25 Mann zählenden Besatzung sind 5 Mann ertrunken.

Aus der militärischen Umgebung des Kaisers.

M.p. Berlin, 26. Febr. Seit längerer Zeit ist zum ersten Male wieder bei der Besetzung der Stellung eines diensttuenden Flügeladjutanten des Kaisers auf einen Hauptmann zurückgegriffen worden. Herr v. Caprioli, der neue Flügeladjutant, ist aus dem 1. Garde-Regiment z. F. hervorgegangen und hat dann vom Mai 1906 bis vor einem halben Jahre dem Generalstab der Armee angehört. Seine letzte Generalstabsstellung war im Generalstab des 15. Armeekorps in Straßburg i. E., von wo er als Kompagniechef der 3. Kompagnie des Alexander-Regiments erst unlängst und für kurze Zeit in den Frontdienst zurückgekehrt ist.

Hauptmann von Caprioli ist bestimmt, in der Umgebung des Kaisers den Obersten von Lauenstein zu ersetzen, der binnen absehbarer Zeit seinen Posten als ältester diensttuender Flügeladjutant mit dem eines Abteilungscheffs im Militärkabinett vertauschen und dort die Funktionen des Generalmajors und Generals à la suite des Kaisers, von Derzh, übernehmen wird. Oberst von Lauenstein tut bereits seit einiger Zeit gelegentlich informatorisch Dienst im Militärkabinett.

Die Schiffsahrtsabgaben.

mk Berlin, 26. Febr. (Privat.) Authentisch wird gemeldet, daß Sachsen seinen bisherigen prinzipiellen Widerstand gegen die Schiffsahrtsabgaben aufgegeben hat. Die preussische Vorlage an den Bundesrat sieht den Beginn der Abgaben bereits für April 1912 vor.

Um das preussische Wahlrecht.

hd Frankfurt a. M., 26. Febr. In einer von allen Parteien stark besuchten Versammlung, die vom nationalliberalen Verein in den Kaufmännischen Vereinsaal einberufen war, gab es gestern eine lebhafte, teilweise erregte Auseinandersetzung über die Wahlrechtsfrage. Es gelangte folgende Resolution zur Annahme: Eine von Tausenden besuchte öffentliche Versammlung der nationalliberalen Partei in Frankfurt a. M. erklärt zur preussischen Wahlrechts-Vorlage: Die Forderung der direkten und geheimen Stimmabgabe, sowie eine Neuerteilung der Wahlkreise sind Mindestforderungen. Sie bittet die nationalliberale Landtagsfraktion dringend, hieran festzuhalten. Während die Resolution angenommen wurde, zogen die Sozialdemokraten unter dem Gesang der Arbeitermarseillaise ab. Die Nationalliberalen antworteten mit „Deutschland, Deutschland über alles“.

Zur innerpolitischen Lage in England.

mk London, 26. Febr. (Privat.) „Morningpost“ meldet: Der gestrige Ministerrat erbrachte eine starke Opposition mehrerer Minister gegen Asquith. Die Entscheidung fällt am nächsten Montag.

London, 26. Febr. Es wird allgemein erwartet, daß die innere Krisis am Montag vom Ministerpräsidenten, wenn er keine Programmrede hält, zur Entscheidung kommen wird. Sowohl Liberale wie konservative Morgenblätter wissen heute zu melden, daß die Regierung den Forderungen ihres Parteigängers plötzlich nachgegeben und ihren bisherigen Standpunkt, weil sie es für verträglich hielt, schon jetzt den Plan über die Reform des Oberhauses zu entwerfen, aufgegeben und sich statt dessen entschlossen habe, die Vetobill in den Mittelpunkt ihrer Aktion zu rücken. Trotzdem seien die Nationalisten immer noch unzufrieden darüber, daß die Regierung sich weigere, das Budget bis zur Erledigung der Vetofrage aufzuschieben. Falls sie ihren Sinn bis Montag nicht ändert, sei es immerhin möglich, daß die Konservativen mit der Regierung stimmen, um die Annahme des Budgets zu sichern.

„Daily News“ deuten an, daß mit Asquiths Frontwechsel Änderungen im Kabinett bevorstehen. Rabatle Blätter: „Petit Journal“, „The Nation“ und „Daily News“ fordern, es solle ein Votumreferendum über die Vetobill herbeigeführt werden. „Morning Leader“ hofft, daß die Regierung diesen Schritt ernstlich in Erwägung ziehe. Der konservative „Daily Telegraph“ gibt seiner Freude über die neue Haltung der Regierung Ausdruck, da sie geeignet sei, dem Plan, den die Lords über die Umgestaltung des Oberhauses entworfen haben, die Gunst des Volkes zu gewinnen.

Zur Lage in Griechenland.

hd Athen, 26. Febr. Die „Times“ meldet, daß nach vorläufiger Entscheidung des königlichen Dekretes betreffend die Einberufung einer Nationalversammlung die Militär-Viga durch ein Schriftstück ihre Auflösung ankündigen werde. Bei Fort-

dauer der gegenwärtigen Situation sei keine Hoffnung auf eine militärische oder finanzielle Reorganisation vorhanden. hd Rom, 26. Febr. Der griechische Kronprinz äußerte sich in Mailand gegenüber dem ihm befreundeten Komponisten Scarpini äußerst optimistisch über die Lage in Griechenland. Er sprach die bestimmte Erwartung aus, daß der gesunde Sinn des griechischen Volkes bald das Fieber überstanden haben werde und daß wieder Tage der Ruhe und friedlichen Arbeit kommen werden.

Advertisement for Miriam cigarettes. Text: 'Etwas was Sie interessiert! Miriam Die neue 2 1/2 Pfg.-Cigarette. In Deutschland nach orientalischem System - mittels Handarbeit - von garantiert rein türkischen Tabaken hergestellt, kann diese Cigarette trotz der hervorragend guten Qualität schon mit 2 1/2 Pfg. das Stück verkauft werden. Beachten Sie den Namen Miriam und die Firma Yenidze. Zu haben in den einschlägigen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.'

Advertisement for Emil Schmidt & Cons., Karlsruhe. Text: 'Bäder - Waschtolletten - Beleuchtungskörper. Automatische Warmwasser-Anlagen. Emil Schmidt & Cons., Karlsruhe. Ingenieure. :: Ausstellungsräume: Kaiserstr. 209. :: Büro: Hebelstr. 3.'

Advertisement for Tee-Schmid's Tee. Text: 'Tee-Schmid's Tee. Ceylon Tee Wedda. Cacao Soma. Chokolade Soma Milchbrümmchen.'

Advertisement for Kalodont toothpaste. Text: 'Mit Ungeduld erwarte ich den Wiederbeginn der Kur in Bad Soden am Taunus, so sagt mancher, der in den rauhen Wintermonaten durch Sufien und Geistesfieber über Rheumatisismus zu leiden hat. Man frage nur jeden, der in Soden zur Kur war, nach dem Erfolg und spreche mit seinem Arzt. Bade-Prospekt kostenlos durch die Kurdirektion. Versand des Sodener Mineralwassers durch die Brunnenverwaltung Bad Soden am Taunus, G. m. b. H. Von 8 ächte Sodener Mineral-Bädern werden aus den Seilquellen der Gemeinde hergestellt.'

Advertisement for Kalodont toothpaste. Text: 'SARG Berlin, S. 43 Ritterstr. 11 Wien-Paris. 60 KALODONT BESTE PF. ZAHN-CRÈME.'

Advertisement for Osram lamps. Text: 'Geschäftliche Mitteilungen. Deutsch-Ostafrika entwickelt sich immer mehr. Dies ist nicht zum wenigsten dem Leiter unseres Reichskolonialamtes, Excellenz Dernburg zu danken, der in unermüdlicher Aufklärungsarbeit die weitesten Kreise unseres Volkes mit dem Reichstum der deutschen Kolonien an Erzeugnissen des Handels und der Landwirtschaft bekannt macht. Das große Zukunftswerke in Deutsch-Ostafrika werden darüber ist man hat jetzt allgemein klar. Der stets wachsende Weltbedarf an Kautschuk und Baumwolle in Deutsch-Ostafrika auf dieses gerade dort vorzüglich gedeihende Produkt aufmerksam gemacht. In der Tat steht denn auch nach dem Urteil erster Sachverständiger der ostafrikanische Staat-Kautschuk dem sonst gebräuchlichen Kautschuk nicht nach. Dies ist ein maßgebender Stelle bereits dadurch anerkannt, daß bei Spieltheater unter Reichsmarineamt Schiffstaue aus dem in unserer Kolonie gewonnenen Kautschuk-Kautschuk bevorzugt. Es leuchtet ohne weiteres ein, daß ein Anbau dieses Produktes hervorragende Gemeinwohlfahrt bietet. Es nimmt nicht wunder, daß in neuerer Zeit auch deutsche Kapitalisten Kolonialunternehmungen, welche diesen Anbau in erster Linie verfolgen, ihre Aufmerksamkeit schenken. Die Ostafrikanische Plantagen-Gesellschaft Kilma-Südband in Mlao bei Lindi, Deutsch-Ostafrika, hat bisher diese Kultur neben anderen - Kautschuk und Baumwolle - in großartiger Weise angelegt und will jetzt ihre Unternehmungen ausdehnen. Jeder Kolonialfreund wird einer solchen Erweiterung sympathisch gegenüberstehen. Die genannte Gesellschaft hat eine interessante Denkschrift mit Illustrationen nach der Natur und reichhaltigem Kartenmaterial, sowie den letzten Abschlußziffern herausgegeben, die kostenfrei und ohne Verbindlichkeit von ihrer Berliner Zentrale, Berlin W. 50, Hamburger Straße 50, sowie durch die Banken zu beziehen ist.'

Advertisement for Osram lamps. Text: 'Osram-Lampe. In allen Elektricitätswerken und Installations-Geschäften erhältlich. - Man wende sich an das gesetzlich geschützte Patent-Osram-Lampen-Auer-Gesellschaft Berlin & U. 70% elektrische Glühlampe. Neu elektrische Glühlampe. 10-600 Kerzen.'

Stimmen aus dem Publikum.

Rachlänge zum Bismarck-Konzert.

Ich ging mit sehr zufriednem Sinn Des Abends zum Museum hin, Um nach des Tageswertes Schluß Zu schweigen dort im Kunstgenuß.

Hugo Postel bei der städtischen Krankenkasse wird zur Stadthauptkassiererin ernannt.

Wegen Änderung und Ergänzung des Ortsstatuts vom 23. Januar 1907 über die Stellvertretung des Oberbürgermeisters...

Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, daß das zwischen Stöckerstraße, Marabahn und Handelstraße...

Zur Abhaltung eines Künstlerfestes (3 Tage in Monte Carlo)...

Die neue Sommerwirtschaftshalle im Stadtgarten wird zur Abhaltung der anlässlich des 14. Kreistages der südwestdeutschen Faktoren...

Gehe, Dem Groß-Bezirksamt werden unbeantragt vorgelegt: Ein Naturalisationsgesuch, 2 Gesuche um Aufnahme in den badischen Staatsverband...

Der Stadtrat dankt dem Turnklub Karlsruhe für die Einladung zu der am 26. d. M. in den Räumen der Gesellschaft Eintracht stattfindenden Abendunterhaltung...

Das städtische Archiv wird durch die Überlieferung photographischer Ansichten des Neubaus „Zum grünen Baum“...

Das städtische Archiv wird durch die Überlieferung photographischer Ansichten des Neubaus „Zum grünen Baum“...

Börsen-Wochenbericht. (Eigenbericht der „Bad. Presse“.)

Karlsruhe, 25. Febr. Die schon in der Vormoche herrschende Geschäftstille und Zurückhaltung setzte sich in der Berichtswoche in verstärktem Maße fort.

Das schwächere New York im Zusammenhang mit dem gemeldeten weiteren Vorgehen gegen verschiedene Trusts, die Nähe des Ultimos, die Versteigerung des Geldmarktes aus Anlaß der Einzahlungen auf die neuen Anleihen...

In der Hauptsache aber muß die Unlust und Schwäche auf die Sättigung und Uebermüdung der Börse zurückgeführt werden.

Die vorangegangene lange Periode der Betätigung weitgehendster Kauflust und die daraus hervorgegangenen, zum Teil sehr erheblichen Kurssteigerungen hatten im wesentlichen die Escomptierung einer ganz bedeutenden Konjunktur-Besserung in der Eisen- und Kohlenindustrie...

zur Grundlage. Nun drängte sich aber den ernüchterten Kursverläufen die Einsicht auf, daß man mit der Vorwegnahme der Zukunftsaussichten reichlich weit gegangen sei...

Die Besserung der industriellen Lage weitere Fortschritte machen wird, so hält es an seinem Besitze fest, im übrigen aber Reserve beobachtend.

Dieser Sachlage entsprechend, wickelte sich das Geschäft in der Berichtswoche schleppend und schwerfällig ab, wobei die Kurse vielfach abtrüdelten.

Ein lebhafterer Zug im Geschäft stellte sich ein, als das überraschend günstige Halbjahresergebnis der Rombacher Hüttenwerke bekannt wurde.

Der Reingewinn der ersten Hälfte des Geschäftsjahres betrug, ohne Berücksichtigung von Abschreibungen 3.506.969 M gegen 1.295.732 M im Vorjahre.

Die Gesellschaft beabsichtigt eine Kapitalvermehrung um 5 Millionen Mark vorzunehmen, um mit dem Erlös ihre Bankschuld herabzumindern.

Kohlenaktien lagen schwächer auf die etwas ungünstigen Berichte über den Kohlenabsatz und die Preisherabsetzungen seitens des Kohlenkontors.

Infolge der Preisherabsetzung für ihre Erzeugnisse gingen Aluminium-Industrie in die Höhe; Steana Romana stiegen auf die angeblich bevorstehende Verwendung von Del zur Feuerung bei der englischen Marine.

Einen empfindlichen Rückgang erfuhr Auer-Aktien auf die Preisherabsetzung für Lampen. Schiffahrtswerte sind besetzt auf Meldungen über größere Schiffbestellungen.

Lombarden zogen an als Folge der Nachricht vom Eintritt eines Direktors der Deutschen Bank des Herrn von Gwinner in den Aufsichtsrat.

Banken waren stimuliert auf das wiederholt auftretende Gerücht von einem 9 1/2 prozentigen Dividende bei der Diskonto-Gesellschaft und auf das Projekt der Angleichung des Hauses J. Mard u. Co. in Paris an die Dresdener Bank.

Auf dem Rentenmarkt standen Russen in Gunst auf die Besserung in den wirtschaftlichen Verhältnissen des Landes, herbeigeführt durch die vorzügliche Ernte.

Einheimische Staatspapiere bewegen sich aus dem gleichen Kursniveau wie Ende der Vormoche. Gleiches läßt sich auch von den ausländischen Renten sagen.

Auf dem Rentenmarkt gewannen Disconto 1 1/2 Proz., Österreich. Credit 1 1/2 Proz., während Handelsanteile 2 1/2 Proz., Nationalbank 3/4 Proz., Schaaffhausen 1 Proz. nachgaben und Deutsche Bank sich behaupteten.

Von Montanpapieren verloren Dortmund 1 Proz., Gelsenkirchener 2 Proz., Bochumer 2 1/2 Proz., Harpener 5 1/2 Proz., Laura 8 Proz. Phoenix sind unverändert, Lombarden haben ihren Kurs um 1 Proz. gesteigert.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlsruherstr. 11. Telefon 36 u. 208.

besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 1045

L. Gretz. Marienstr. 27. bringt sein 3040 großes Lager allerneuester Herren- und Knaben-Kleider zu den denkbar billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Anfertigung nach Maß in bekannt guter Ausführung zu mäßigen Preisen.

Gelegenheitskauf. Ein schöner Blüthner-Nügel ist für nur Mk. 750.- zu verkaufen.

Brillant-Ohringe als Gelegenheitskauf empfohlen. S. Marx, Finkel 10.

Schlafzimmer-Einrichtung: 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschtisch, 1 Marmorplatte, 1 Spiegelkasten, 1 gr. Spiegel, 1 Wanduhrhalter für nur Mk. 250.- zu verkaufen.

Fahrrad. Ein gut erhaltenes mit Freilauf und Rücktritt. billig abzugeben. Marienstr. 89, IV. Et. r.

Für Architekten od. Kapitalisten. Besitzer ein ca. 8000 qm groß. Areal in bevorzugt. laubfr. Villenortanlage, nächst Karlsruhe, elektr. Kaltwasser, 2 Min., Wald 6 Min. - gibt daselbst intell. einig. bereit. erstellt, auf Jahre gut u. fest bemietet. Einzelne villen vorgerüst. intell. meq. fäuh. ab.

Sofort. Erstellung neuerer H. Landhäuser Bedürfnis, da stets Kaufkraft. Sicherheit, sofort gewinnbringend. Kapitalanlage. Betr. Anzahl. u. Entgegenkomm. Nur Selbstrech. ech. v. Bef. Ausf. unt. Nr. 2844 a. d. Grp. der „Bad. Presse“.

Lieg. u. Sitzwagen, fast neu, zu verkaufen. 37109. Mühlstr. 4c, II.

Behr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 24. Februar 1910.

Die Stelle eines Verwaltungsassistenten bei den Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerken wird dem Bureaudienster daselbst, Alois Kaiser, dessen Stelle dem Pförtner im Gaswerk 1, Karl Glaser, übertragen.

Die Pförtner-Stelle soll mit einem anderen städtischen Bediensteten besetzt, eventuell zur Bewerbung ausgeschrieben werden. - Kassensassistent Eine Mittheilung.

Schluss des Inventur-Verkaufes Montag den 28. Februar abends 8 Uhr. Letzte Gelegenheit: Sonntag Montag Schuhhaus H. LANDAUER Kaiserstrasse 183. Telefon Nr. 1588.

Vor Anschaffung eines Musikwerkes usw. fordern man per Postkarte auch unseren illustrierten Hauptkatalog gratis und frei. Gegen bequeme monatliche Teilzahlungen von 2 Mark. Bial & Freund Breslau 215 b.

Das Kohlensäure-Solbad des Friedrichsbades. bekannt durch seine kräftige Kohlensäure-Entwicklung ist der beste Ersatz für Nauheimer Kuren.

Kohlen nur erstklassige Qualitäten. Prima Rußkohlen I und II, nachgeschleibt à M 1.25. Anionbritetts à M 1.15. Anthracitnuß II, nachgeschleibt à M 1.95. Anthracitnuß III, nachgeschleibt à M 1.70. Anthraciteiformbritetts à M 1.45. Rußnuß II, nachgeschleibt à M 1.45.

Gelegenheitskauf. Ein schöner Blüthner-Nügel ist für nur Mk. 750.- zu verkaufen.

Brillant-Ohringe als Gelegenheitskauf empfohlen. S. Marx, Finkel 10.

Schlafzimmer-Einrichtung: 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschtisch, 1 Marmorplatte, 1 Spiegelkasten, 1 gr. Spiegel, 1 Wanduhrhalter für nur Mk. 250.- zu verkaufen.

Fahrrad. Ein gut erhaltenes mit Freilauf und Rücktritt. billig abzugeben. Marienstr. 89, IV. Et. r.

Für Architekten od. Kapitalisten. Besitzer ein ca. 8000 qm groß. Areal in bevorzugt. laubfr. Villenortanlage, nächst Karlsruhe, elektr. Kaltwasser, 2 Min., Wald 6 Min. - gibt daselbst intell. einig. bereit. erstellt, auf Jahre gut u. fest bemietet. Einzelne villen vorgerüst. intell. meq. fäuh. ab.

L. Gretz. Marienstr. 27. bringt sein 3040 großes Lager allerneuester Herren- und Knaben-Kleider zu den denkbar billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Gelegenheitskauf. Ein schöner Blüthner-Nügel ist für nur Mk. 750.- zu verkaufen.

Brillant-Ohringe als Gelegenheitskauf empfohlen. S. Marx, Finkel 10.

Schlafzimmer-Einrichtung: 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschtisch, 1 Marmorplatte, 1 Spiegelkasten, 1 gr. Spiegel, 1 Wanduhrhalter für nur Mk. 250.- zu verkaufen.

Fahrrad. Ein gut erhaltenes mit Freilauf und Rücktritt. billig abzugeben. Marienstr. 89, IV. Et. r.

Für Architekten od. Kapitalisten. Besitzer ein ca. 8000 qm groß. Areal in bevorzugt. laubfr. Villenortanlage, nächst Karlsruhe, elektr. Kaltwasser, 2 Min., Wald 6 Min. - gibt daselbst intell. einig. bereit. erstellt, auf Jahre gut u. fest bemietet. Einzelne villen vorgerüst. intell. meq. fäuh. ab.

Betten * Wäsche * Ausstattungen *

liefert billigst in gediegenster Ausführung

Otto Fischer, vorm. J. Stüber, Großh. Hoflieferant, 130 Kaiserstrasse, Karlsruhe, Telefon 270.

Morgen Sonntag, 27. Febr. 1910 abends 8 Uhr Einziger Lustiger Abend von Marcell Salzer. Völlig neues Programm: Wilh. Busch, Th. Fontane, D. v. Liliencron, Alex. Moszkowsky, Frh. v. Münchhausen, Rideamus, Peter Rosegger, Freih. v. Schlicht, Ludwig Thoma, Henry F. Urban, Anekdoten des Böhm. Fremdenführers u. a.

Großherzoglich Badische Baugewerkschule Karlsruhe. I. Hochbautechnische Abteilung, II. Bahn- und tiefbautechnische Abteilung, III. Maschinenbautechnische Abteilung, IV. Elektrotechnische Abteilung, V. Abteilung zur Heranbildung von Gewerbetheuern. Beginn des Sommer-Semesters 1910 Freitag den 15. April 1910, morgens 8 Uhr.

Religiöse Reden von Pastor S. Keller-Freiburg vom 1. bis 9. März in Karlsruhe. Dienstag, 1. März, abends 8 1/2 Uhr, in der ev. Stadtkirche: 'Was heißt beten?' - Mittwoch, 2. März, abends 8 1/2 Uhr, in der ev. Stadtkirche: 'Schuld und Sühne'.

Museumssaal Karlsruhe. Montag den 28. Februar, abends 7 1/2 Uhr Klavier-Abend von Eduard Risler aus Paris. PROGRAMM: Beethoven: Sonate appassionata op. 57, Schumann: Fantasiestücke: Des Abends, Aufschwung, Warum, Grillen, In der Nacht, Fabel, Traumewirren, Ende vom Lied.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe e. V. Vortrag des Herrn W. Wassermann, Großh. Hofchauspieler, Karlsruhe. Rezitation: Der Graf von Gleichen. Schauspiel in 3 Akten und 1 Vorspiel von Wilhelm Schmidtbonn.

Von der Reise zurück! Dr. Buchmüller, Kriegstrasse 3a, 87108, Telefon 1450. Die besten u. billigsten Sprechmaschinen auf Teilzahlung auf 10000 Pfaffen ständig am Lager.

Karlsruhe. - Museumssaal. Freitag den 11. März 1910, abends 8 Uhr: Lieder- u. Duetten-Abend Ada von Westhoven, Grossh. Kammersängerin (Sopran), Margarethe Bruntsch, Grossh. Hofopernsängerin (Alt), Leopold Reichwein, I. Hofkapellmeister.

Evangel. Männerverein der Altstadt. Familien-Abend. Am Sonntag den 27. d. Mts., abends 8 Uhr, findet im Hotel Friedrichshof ein Familien-Abend statt.

Bersteigerungslokal Herrenstrasse 16 Schuhwaren. Prima Herrenschnürstiefel, Prima Damenschnürstiefel, Prima Knabenschnürstiefel, Prima Kinderstiefel.

Sonntag den 27. Februar 1910, nachmittags 3 1/2 Uhr Orgelkonzert in der Schlosskirche, veranstaltet von Herrn Bernhard Dreier, Organist aus Frankfurt a. M., unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Elisabeth Knittel u. Fräulein Jeanne Godot.

Der II. Mütter-Abend für die Mütter der Volksschulkinder findet Montag den 28. Februar im großen Saal des 'Friedrichshof' statt. Vortrag: Die Berufswahl der Mädchen.

Turbine Phönix S.D.R.P. Nutzeffekt 80% auch bei geringem Wasserdurchsatz. Schneider, Jaquet & Co. Maschinenfabrik c. m. b. H. Strassburg-Königs Hofen (Els.) 1488a

Stadt Straßburg, Sängertaus, Julianstraße. Mittwoch den 2. März 1910, abends 8 Uhr: Siebentes Abonnements-Konzert des städtischen Orchesters.

Gemischtes Warengeschäft in der Pfalz, Eisenwaren, Maschinen, feinst. Dünger, Güter Umfah wird nachgewiesen. Gute Bäckerei u. Konditorei in Mählsburg, gr. Umfah, glänzendes Geschäft. Weinrestaurant Karlsruhe. Eines der bekanntesten u. besten Weinrestaurants, prima Lage, wein. Keller zu verkaufen.

Evangel. Männerverein der Südstadt. 6. März verlobt werden. Schwarzenholz, Pianino, 37121, nur kurze Zeit in Gebrauch, mit schönem voll. Ton (auch) ist zu verk. Wagner und Schmiede. in Karlsruhe mit Haus, wegen Krankheit. Hotel-Restaurant. Altbekanntes, gutes Hotel und Restaurant in Karlsruhe, wegen Krankheit; Umfah wird nachgewiesen.

1860a. Badische Landesbibliothek. Programm: Sinfonia tragica, Konzert, F. Dur, für Violine u. Orchester, Ouvertüre zu 'Don Juan', Sinfonia spagnole für Violine und Orchester.

2. Liegenheits-, Hypotheken- u. Vermietungs-Bureau Kaiserstr. 56. H. Kornhand, Karlsruhe. Telefon 569.

Weißer Angora-Katze verkaufen. Gegen Belohnung abgegeben: Giesstraße 34, im 2. Stock.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 18. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Offizieren und Beamten des 8. Württembergischen Infanterieregiments Nr. 126 Großherzog Friedrich von Baden die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:
das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Jahringerring Löwe;
dem Hauptmann und Kompaniechef Johann Strelin;
das Ritterkreuz zweiter Klasse des Ordens;
dem Oberleutnant Gustav Erhardt und dem Oberzahlmeister Joseph Hedmann;

die silberne Verdienstmedaille;
dem Büchsenmacher Emil Holber.
Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 18. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Vorstand des Rentamts Sigmaringen, Domänenrat Meising, das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jahringerring Löwe zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Personen die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen Kaiserlich Württembergischen Auszeichnungen zu erteilen, und zwar:

a. für das goldene Verdienstkreuz:
dem charakterisierten Gendarmereioberwachmeister Karl Feh in Konstantz, sowie dem Gendarmereioberwachmeister Karl Müller in Rastatt, Wilhelm Ehrhart in Konstantz und Janas Schuß in Heberlingen;
b. für das silberne Verdienstkreuz mit der Krone:
dem charakterisierten Gendarmereioberwachmeister Adam Sinner in Gommaringen, sowie den Gendarmen Julius Saccard in Konstantz, Karl Kinderle in Weersburg und Karl Kinder in Gailingen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 18. Februar d. J. gnädigst herab, den Direktor des Ludwigs-Wilhelms-Gymnasiums in Rastatt, Hofrat Joseph Meff, in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Baden zu versetzen, den Professor Arnold Neumann am Karl-Friedrichs-Gymnasium in Mannheim zum Direktor des Neuschulungsgymnasiums in Forstheim und den Professor Alois Meibel am Neuschulungsgymnasium (Sumboldtschule) in Karlsruhe zum Direktor des Ludwigs-Wilhelms-Gymnasiums in Rastatt zu ernennen.

Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max von Baden haben sich gnädigst bewogen gefunden, auf 1. April d. J. den Oberbuchhalter Alois Bauer bei der Großh. Markgräf. Bad. Domänenkanzlei hier zum Revisor zu ernennen, den Vorstand des Großh. Markgräf. Bad. Rentamts Sigmaringen, Domänenrat Gustav Meising, auf sein Ansuchen wegen lebender Gesundheit, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen, dem Rentamtsassistenten Friedrich Hauser in Salem unter Verleihung des Titels Rentamtsassistenten die Vorstandsstelle bei obigem Rentamt und dem Revisor Karl Kremer in Salem unter Verleihung des Titels Rentamtsassistenten die Stelle des 2. Beamten beim Großh. Markgräf. Bad. Rentamt in Sigmaringen zu übertragen, ferner den Oberbuchhalter Karl Droll in Sigmaringen zum Großh. Markgräf. Bad. Rentamt in Salem zu versetzen.

Mit Entschließung Großh. Ministerium des Innern vom 1. Febr. d. J. wurde dem Amtsaktuar Hermann Böhm in Freiburg unter Verleihung der Amtsbezeichnung „Registrator“ die Stelle eines Bureaubeamten beim Bezirksamt Bonndorf übertragen.

Mit Entschließung Großh. Ministerium der Finanzen vom 17. Februar d. J. wurde Buchhalter Wilhelm Streichguth beim Hauptsteueramt Freiburg in gleicher Eigenschaft zum Hauptsteueramt Forstheim versetzt.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 23. Februar d. J. wurde Stationskontrollleur August Weis in Hornberg nach Oberkirch versetzt.

Gerichtszeitung.

(Paris, 25. Febr.) Am 24. November v. J. machte ein Ouzar des 8. in Verdun stehenden Regiments den Versuch, eine Abteilung von vierzig Kameraden zu vergiften. Garaco besaß sich in die Regimentsküche, sah sich da um und streute in zwei Schüsseln mit Pfeffer und Kartoffeln ein Pulver, das er bei seinem Vater, dem General Garaco in Verdun geholt hatte. Dann nahm er noch eine Gabel und rührte damit um. Als die Schüsseln auf den Tisch der angehenden Unteroffiziere gestellt wurden, verbreitete sich ein so starker Ammoniakgeruch, daß die Leute protestierten und ihre Botagefäße herbeiriefen. Diesen fiel der Geruch ebenfalls auf, und sie

riefen den Soldaten, lieber Konfirmenfleisch zu essen. Die Analyse des Magens ergab am nächsten Tage, daß es sechsmal mehr Quantität enthielt als nötig war, um Menschen zu vergiften. Der Verdacht fiel sofort auf Garaco, der unterzogen in der Küche hantiert hatte und von dem man wußte, daß er am 23. November seinen Vater, der einen Vorzug von Garaco bei mehreren Kameraden Schulden gemacht hatte, namentlich aber bei einem gewissen Thomas, dem er die entlehnten 200 Franken nicht zurückgeben konnte. Vor dem Kriegsgerichte in Chalons-sur-Marne behauptete Garaco, er habe nicht vergiftet, sondern nur Thomas, einen der Offiziere, so krank machen wollen, daß er ins Hospital gebracht werden müßte und ihm einmischen wegen des Geldes nicht mehr behelligen konnte. Die 200 Franken und die übrigen Summen hatte er mit Frauensimmern ausgegeben. Er wurde zur Degradierung und unter Annahme mildernder Umstände zu zwanjgjähriger Zwangsarbeit verurteilt.

Karlsruher Strafkammer.

Δ Karlsruhe, 25. Febr. Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Mühlh. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Diebold.

Im Monat Dezember übernahm der Bäckergehilfe Gust. Wörkel aus Anielingen bei der Behausung einer in der Schützenstraße wohnenden Witwe. Bei dieser Gelegenheit entwendete er derselben eine Damenuhr nebst Kette im Werte von 27 M. und den Geldbetrag von 3 M. Diese Tat hat er nun mit 6 Monaten Gefängnis zu büßen.

Das hiesige Schöffengericht hat in seiner Sitzung vom 31. Dezember den Kaufmann Erich David aus Frankfurt a. M. von der Anklage wegen Uebertretung des § 366 a. St.G.B. freigesprochen. Gegen dieses Erkenntnis legte die großh. Staatsanwaltschaft Berufung ein, die als unbegründet verworfen wurde.

Ein schon mehrfach vorbestrafter Betrüger ist der Tagelöhner Josef Pfleger aus Tiefenort. Heute stand er wegen einer hier verübten Heiratschwindel vor Gericht. Er hatte während des letzten Sommers ein hier behütetes Mädchen kennen lernen, dem er von Mitte Juli bis anfangs Januar d. Js. durch das Versprechen, daß er es heiraten werde, den Geldbetrag von 280 M. ablockte, die er nicht für den von ihm angegebenen Zweck, Möbel für den späteren Hausstand zu kaufen, sondern für sich verwendete. Das Gericht verurteilte den Angeklagten unter Anrechnung von 1 Monat Unterjuchungshaft zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust.

In geheimer Sitzung kam die Anklage gegen den Hotelbediener Hugo Scherer aus Freiburg wegen Zuhälterei zur Verhandlung. Der Angeklagte erhielt 2 Monate Gefängnis abzüglich 4 Wochen Unterjuchungshaft.

Bevorstehende Veranstaltungen.

Karlsruhe, 26. Febr.
Evangelischer Männerverein der Südstadt. Das am morgen, Sonntag, abend angelegte Konzert ist auf Sonntag den 6. März verschoben worden.

Vom evangelischen Männerverein der Altstadt (Hof-, Mittel- und Hofpartei) findet am Sonntag den 27. ds. Mts., abends 8 Uhr im Saale des Hotel Friedrichshof ein Familienabend statt, wofür Herr Pfarrer Kühner aus Badstr. einen Vortrag über „Christi Morit“ halten wird. Das reichhaltige Programm bietet außer Vorträgen des Vereins für evangelische Kirchenmusik noch Solovorträge der Konfessionen Frau. Wirtwein (Klavierbegleitung Frau. Richter), sowie Violinvorträge mit Klavierbegleitung der Herren Kiefer und Braun. Nach Schluß des Programms: Gefellige Unterhaltung. Zahlreicher Besuch steht zu erwarten. (Siehe Inserat.)

Vortrag: Prediger Gade wird nächsten Sonntag abend 8 Uhr im Wirtshaus (Kaiserstraße 168) über das Thema „Was lehrt uns die Bibel“ sprechen. Jedermann ist herzlich willkommen. Näheres im Inseratenteil.

Maxell Salzers „Lustiger Abend“ mit ganz neuem Programm findet morgen im Museumsaal statt. Es sei noch besonders

darauf aufmerksam gemacht, daß der Künstler wegen anderweitiger Dispositionen hier nur einmal auftreten kann und eine Wiederholung des Abends nicht möglich ist. Die Nachfrage nach Eintrittskarten ist eine sehr starke, es scheint somit geraten, sich ehestens Plätze zu sichern. Beginn präzise 8 Uhr. Die den Vortrag besuchenden Damen werden dringend gebeten, die Hüte abzunehmen.

In der Westendhalle Mühlburg findet morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, in dem festlich dekorierten Saal, das dritte Bierfest statt.

Im Kaufmännischen Verein wird am Montag der Vortrag: „Meister unseres Hoftheaters, Herr Wilhelm Wasser, das 3. aktige Schauspiel von Wilhelm Schmidtbonn, „Der Graf von Gleichen“, regitzieren. In voriger Saison bildete das Stück einen Haupterfolg in den Kammertheatern zu Berlin. In einer Besprechung der Aufführung hielt es damals: „Wilhelm Schmidtbonn ist ein Dichter. In seiner epheligen Einfachheit rührend wie die Sprache seiner Geschöpfe. In seiner Psychologie erstaunlich reich, in seiner dramatischen Architektur schlicht, edel und vornehm, in seiner Logik des Tragischen lösungslos. Die drei Menschen der Tragödie stehen heißblütig da. Nichts in dem Mann ist kompliziert. Wilhelm Schmidtbonn steht ganz hinter seinen Geschöpfen. Er gibt, was er sah, was er erreicht aus den Tiefen eines ersten Menschen, aus den Tiefen der Frauenseele ein lebentames Welt.“

Vortrag: Ueber „die Liebesarbeit an den deutschen Rückwanderern aus Rußland durch Kleinbildung in der Ostmark“ wird, wie mitgeteilt, am Montag den 28. Februar, abends 8 Uhr, von dem evangelischen Bund in dem Saal III der Brauerei „Schrenpp“ (Waldstraße) ein Vortrag veranstaltet werden.

Der zweite Mütterabend für die Mütter der Volksschullinder findet wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, am Montag den 28. ds. im großen Saale des Friedrichshofs statt.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 26. Febr. Der kommende Sonntag bringt auf dem Phönixsportplatz, nachmittags 3 Uhr, das letzte Ligaspiel des Südbundes. Phönix hat das Rückspiel gegen Straßburger Fußballverein zu spielen. Nicht mit Unrecht wurde diese Mannschaft in Sportkreisen der April des Südbundes genannt. Die Spielergebnisse waren meistens solche Ueberrassungen, wie sie von den Gegnern der Mannschaft nicht erwartet wurden. Insbesondere wiesen die Stuttgarter Vereine davon ein Vieh zu jenen. Auch Phönix hat in Straßburg einen schweren Kampf gegen die Mannschaft zu bestehen gehabt. Die Karlsruher haben dieses Jahr den Vorzug für sich, daß alle ihre Gegner sich ganz besonders anstrengen, dem Deutschen Meister eine Schlappe zuzubringen. Dadurch aber sind die von Phönix durchgeführten Spiele recht interessant geworden. Auch Straßburg wird zweifelsohne am kommenden Sonntag sein Bestes hergeben, während Phönix sich anstrengen muß, um keinen Punkt mehr zu verlieren, denn sonst könnte die Mannschaft um das Entschiedungsspiel kommen, das mit dem Karlsruher Fußballverein infolge der gleichen Punktzahl in Aussicht steht.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:
17. Febr. Helmut Ludwig, B.: Ludwig Richter, Schlosser, 18. Febr. Karl Gerhard, B.: Paul Kupp, Webermeister, 19. Febr. Emilie Berta, B.: Gustav Esch, Zimmermann, 20. Febr. Elisabeth Johanna Alara, B.: Alfred Martin, Buchbinder, Karoline Frida, B.: Wilhelm Kaiser, Bahnarbeiter, 23. Febr. Rudolf, B.: Josef Felsbauer, Bahnarbeiter.

Todesfälle:
23. Febr. Magdalena Krämer, alt 23 Jahre, Ehefrau des Küchenchefs August Krämer, 24. Febr.: Vina Urban, alt 37 Jahre, Witwe des Kaufmanns Richard Urban; Eduard Gschardt, Postsekretär a. D. ein Eheemann, alt 87 Jahre; Amalie Godel, Privatier, ledig, alt 70 Jahre; Luise Bauer, alt 39 Jahre, Ehefrau des Oberkassens Andrea Bauer.

Die Arterienverkalkung.

Die Arterienverkalkung ist eine Krankheit des höheren Lebensalters, eine Entartung der Wandungen der Schlagadern, entstanden durch Entzündung und Erreiterung derselben, Nahrungsmittel aus deren Innenfläche mit später folgendem Niederschlag von kohlensauren und phosphorsauren Kalk auf diesen Wucherungen. Ursachen: Faltsches Diät, ungenügende Leistungsfähigkeit des Herzens, Korpuskula, chronische Vergiftung durch Blei, Alkohol, Nikotin u. dgl.; Schlagfluß, innerliche Verblutung, Altersbrand, Geschwächtheit, Entzündung von Herzgefäßen, besonders von Herz-Kappengefäßen, Verengung und fettiger Entartung des Herzens, Nephra und zahlreiche andere betrübliche Erscheinungen. Bei beginnender Arterienverkalkung und noch mehr natürlich bei vorgeschrittener ist größte Schonung des Herzens geboten. Sie nor-

malen die Tätigkeit derselben bleibt, desto langsamer wird sich die Krankheit entwickeln, desto länger wird das Leben erhalten und desto weniger macht sich die verschiedenen Beschwerden fühlbar. Dr. Gollner schreibt in seinem populären Werke „Die Arterienverkalkung“ (Medizinische Volksbücher, Band 49) u. a.: „Wenn auch bei weitem nicht so schädlich wie der Alkoholenuss, ist der starke Gebrauch von Kaffee wegen seines Gehaltes an Koffein immerhin nachteilig für den Kranken, weil er die Herzstätigkeit ungünstig beeinflusst. Koffein ist ein Herzgift; es wirkt in großen Gaben direkt lähmend auf die Herznerven. Um den Schädigungen des übermäßigen Kaffeegebrauchs zu entgehen, soll der Kranke koffeinfreie Kaffee, den sogenannten „Kaffee Hag“, hergestellt von der Kaffee-Handels-Gesellschaft in Bremen, trinken. Dieser Kaffee bietet, den vollen Geschmack und das würzige Aroma des gewöhnlichen Kaffees, ohne dessen schädliche Nebenwirkungen zu besitzen.“ Auch aus einem anderen Grunde noch ist der koffeinfreie „Kaffee Hag“ den an Arterienverkalkung Leidenden zu empfehlen. Kaffee

befördert erfahrungsgemäß ganz erheblich die Gattenausscheidung. Durch die Entfernung größerer Mengen Flüssigkeit aus dem Körper wird aber das Herz entlastet und arbeitet leichter. Dies ist bei Arterienverkalkung, Herzgefäßen und dem oft damit verbundenen Nephra von sehr günstiger Wirkung, wenn, wie es beim koffeinfreien „Kaffee Hag“ der Fall ist, anderweitige Störungen der Herzstätigkeit durch Koffein vermieden werden. Der koffeinfreie „Kaffee Hag“ ist ein reiner Tropenkaffee und in allen Kolonialwarenhandlungen zu haben. Die meisten derselben führen übrigens auch einen gemahlenden koffeinfreien Kaffee mit dem Namen „Kaffee Hag“ in den Handel gebracht und man hat bei seiner Verwendung den großen Vorteil, daß der Kaffeegeschmack nicht verborben resp. unterdrückt wird, wie es durch Zusatz von ungeeigneten Surrogaten oft geschieht.

Königliche Bade- und Brunnendirektion, Bad Ems.
Natürliches Emser Wasser (Kränchen)
Man bespritzt den Hals!
si Husten, Keiserkeit
Verschleimung, Magensäure
Influenza u. ihren Folgezuständen

DR. ROTH'S Phosphatin
bestes Nähr- u. Kräftigungsmittel
Stärke I für Säuglinge vom 4ten Monat ab und kleinere Kinder. Erleichtert das Zahnen, stärkt die Knochen. Macht die Milch verdaulich. Dose Mk. 1.60.
Stärke II für Erwachsene, Jugendliche und Schulkinder. Zur Hebung und Ergänzung der Ernährung bei Schwäche, Mattigkeit, Erschöpfung, bei geistiger und körperlicher Ueberanstrengung beim Stillen etc. Dose Mk. 1.80. Billig, wohlschmeckend, appetitanregend und leicht verdaulich. Man frage seinen Arzt und verlange Gratisproben in der Drog. Guntz, Drog. Jakob, Reformh., Neubert, Kaiserstraße 70, Drog. Dehn Nfg., Hof-Drog. Roth, Drog. Salzer, Drog. Tscherning, Internat.-Apoth. Wagen, Drog. Walz, Mühlburg; Strauss-Drog. Strauss. Durlach: Adler-Drog. Peter. En gros: Leopold Flebig, Karlsruhe. 7750a/52 1

Wichtig für jede Hausfrau!
Ozonit
aus der Fabrik von Dr. Thompson's Seifenpulver (Marke Schwan)
modernstes Waschmittel
(Prof. Giessler's Patent)
gibt nach halbstündigem Kochen blendend weisse Wäsche.
Garantiert frei von Chlor und allen schädlichen Bestandteilen.
Ein Versuch überzeugt
Zu haben in den einschlägigen Geschäften
1/2 P 35 Pfg.
1/1 P 65 Pfg.

Zum bevorstehend. Umzug
besorgen wir die Installation u. den Transport von Beleuchtungs-körpern für Gas und Elektrisch sowie Badeeinrichtungen bei sofortiger Bedienung.
Telephon 70.
Emil Schmidt & Cons., Kaiserstrasse 209.

Wie erlange ich rite den Titel Dr. ?
Näher. vom Promotions-Institut Brunnenwall b. Berlin. Porto. 1041a
Vertreter,
ber in Kaufreisen auf eingeführt ist für hiesigen Beir.
Offerten unt. A. 9988 an Haasenst. & Vogler, A.-G., Straßburg i. El.
Verlaufen graues Kästchen m. weiß. Halsband. Abgeb. geg. Belohn. Adlerstr. 35, 4. St. 27159

Gebr. Schreibmaschine
(Blikonsdorfer!) zu kaufen gesucht.
Geht Offert. unt. B6427 an die Exped. der „Bad. Presse.“
Gute Anzugstoffe
sind, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen.
27187 Klauerschiff. 15, 3. St. r.

Haustüre i. Eiche,
Eichen, geschmigte Lambrien und 2 Flügeltüren, Hand-schnitzerei, ein großes Hofstor, zu verkaufen.
3067.2 1
Kriegstraße 30, 1.

Gesucht
von einem einzeltretenden Herrn eine nicht zu junge Teilhaberin in gutgehendes Geschäft mit ausgedehnter Stadthundst. Nur kleine Einlage erforderlich.
Offerten unter Nr. 1921a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Darlehen
von 100 Mk. f. d. eine Frau gegen Sicherheit. Offert. unt. 27128 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Rähmaschine!
Schwingdreh-hor-u. rindwärtig
nähen und Langschiff-Maschine mit mehr. Garantie billig zu verkaufen.
27145 Müpperrstr. 88, 1. St.
Schönes Bett, Schanz, Verifko, Kinderbett, alles fast neu, billig zu verk.
Ulmanstr. 12, 3. St. r. 27158

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe. In der morgen Sonntag den 27. d. M., abends halb 6 Uhr in Szene gehenden „Götterdämmerung“ singt Frau Kammerjägerin Paula Doenges vom Opernhaus in Frankfurt a. M. die Partie der Brünnhilde für die erkrankte Frau Hofmann-Bielsfeld. Herr Wilhelm Rabot, der in dieser Vorstellung den Hagen singt, steht sein auf Engagement abzielendes Gastspiel am Dienstag den 1. März in der „Zauberflöte“ als Sarastro fort. Am Donnerstag den 3. März werden die neue Oper „Das süße Gift“ und die „Tanzbilder“ zum erstenmal wiederholt. Die für Samstag den 5. angekündigte Aufführung des seit 7 Jahren im Spielplan fehlenden „Postillon von Donjeu“ und die Aufführung der „Hugenotten“ am Sonntag den 6. März geben den von seinen Gastspielen im Dezember 1908 (George Brown und Romeo) bekannten Sänger Hans Siwert vom Stadttheater in Hamburg (damals in Breslau) Gelegenheit zu einem zweimaligen mit Engagementsabsichten verknüpften Auftreten als „Chapelon“ und „Raoul“.

Im Schauspiel wird am Montag den 28. Febr. Wahrs „Konzert“ und am Freitag den 4. März Westons „Lumpazi Bagabundus“ wiederholt. Die Nachmittagsvorstellung am Sonntag den 6. März „Traum ein Leben“, ist für den Verein Volksbildung bestimmt, dem der Verkauf der Eintrittskarten ausschließlich überlassen ist. Für die nächste Vorstellung zu Ermäßigten Preisen ist auf vielseitiges Verlangen eine Wiederholung des „Nischenbrödel“ auf Donnerstag den 10. März als Abendvorstellung geplant. Für den 12. März wird die Neuheit des Schauspiels Björnsons Lustspiel „Wenn der junge Wein blüht“ vorbereitet. Die schon gemeldete Wiederaufnahme von Goethes „Faust“, der nun drei Jahre ruhte, ist für die Osterfeiertage in Aussicht genommen. Die Oper bereitet die „Regimentstochter“ und den „Evangelinmann“ vor. Die bereits mitgeteilte Abfahrt „Gudens“ „Mantelkönigin“ und „Abu Hassan“ neu einstudieren, wird sich Anfangs April verwirklichen lassen.

Badischer Künstlerverein, Karlsruhe. Neu zugegangen: E. Firnroß, Karlsruhe, „Porträt“, A. Lemmer, Karlsruhe, „An der Grotte“, Prof. G. Schrenögg, Karlsruhe, „Kollektion“ (Plastik). P. von Wächter, Stuttgart, „Kleine Kollektion“. Ferner sind noch ausgestellt: Prof. W. Konz, Karlsruhe, „Am See“, „Eingang zum Dorf“, Prof. G. Wöhrler, Karlsruhe, „Kollektion“, E. Stephan, Dresden, „Kollektion“ (Plastik).

Heidelberg, 26. Febr. Der Direktor der Universitäts-Augenklinik, Geh. Rat Prof. Dr. Weber begeht am Montag seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlaß wurde dem großen Gelehrten gestern in festlich geschmücktem Sörsaal in der Augenklinik eine Ovation dargebracht.

Stuttgart, 26. Febr. (Tel.) Der „Staatsanzeiger“ schreibt, der König hat dem Künstler Otto Propheter in Karlsruhe die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Ordens der württembergischen Krone verliehen.

München, 26. Febr. Magistrat und Gemeindefolksgremium von München haben einstimmig den Dichter Paul Heyse anlässlich seines bevorstehenden 80. Geburtstags zum Ehrenbürger Münchens ernannt.

Leopold Reichwein's „Basantajana“.

Mannheim, 26. Febr. Das Hof- und Nationaltheater brachte heute die heilige Erstaufführung von „Basantajana“, musikal. Schauspiel von Leopold Reichwein, dem früheren hiesigen und jetzigen Karlsruher Kapellmeister. Der Aufführungsplan des Werkes ist entschieden besser als das Libretto von Guido Lehmann, bearbeitet von Paul Kothler, das aber im Grunde zurückgeht bis auf des ehrwürdigen indischen Königs Kubraka berühmtes gleichnamiges Schauspiel, das einst in der wirksamen, obwohl etwas äußerlichen Bearbeitung von Emil Pohl über die Bühnen ging. Als Libretto hat es auch das Letzte an tieferem Sinn eingebüßt und nur die äußerlichen Geschehnisse beibehalten, die sich ziemlich naiv abwickeln. Basantajana die schöne Rajadere, lebt den verarmten Brahminen Karudatta, dessen Nebenbuhler Samsthanaka, des Königs Schwaiger, vergebens Basantajana für sich gewinnen will, sie dann im Zorn erwürgt und darauf Karudatta als Mörder anklagt. Dieser soll hingerichtet werden, als Basantajana, die in Wahrheit nicht tot war, sondern von einem Wund geteilt wurde, nun rechtzeitig erscheint, Karudatta rettet und Samsthanaka anklagt. Vergebens beruft dieser sich auf den König; denn derselbe ist inzwischen abgestorben und der wahre Kriafra Herrscher geworden, der Basantajana aus ihrer niederen Kaste erhebt und sie dem geliebten Karudatta zum Weibe gibt.

Die Musik, welche Reichwein zu diesem Schauspiel schrieb, hat viel Gefälliges und in der Instrumentation manch geschickte und schöne Ausführungen. Aber das Werk dürfte für den Komponisten doch wohl hauptsächlich ein Wechsel auf die Zukunft sein. Vor 8-9 Jahren entstand die Komposition und sicher empfindet Reichwein ihre Unvollkommenheiten heute selbst am besten. Dennoch darf anerkannt werden, daß das fremdländische Werk aus musikalischer Sicht recht gut betont wird und ebenso, daß der aus der neuen Kompositionsschule hervorgegangene Aufbau des öfteren zum Charakterisieren und reichfarbigem Illustrieren der Stimmung drängt. Obwohl auch hier die Schablone nicht ganz zu verkennen ist und die Längen des Werkes zuweilen ermüden, hat erst der Komponist den ureigenen großen Zug gefunden, so werden wir sicher noch Gutes von ihm erwarten können. Die Aufführung, von Herrn Reichwein selbst geleitet, war gut, sowohl in Bezug auf die Sänger, wie auf Orchester und Inszenierung. Das Publikum hielt sich zu anfangs noch ruhig, rief aber dann auch den Komponisten auf die Bühne, jedoch der Abend für ihn ehrenvoll verlief.

Französische Gelehrte gegen Deutschland

Paris, 26. Febr. „Echo de Paris“ erzählt über die Einladung, welche von der Berliner Universität an die vier Akademien gerichtet worden ist, die das Institut de France bilden, folgende Einzelheiten: Die Akademien haben ihrer Gemüthsart gemäß beschloffen, durch Vermittelung ihrer Sekretäre die Angelegenheit prüfen zu lassen. Diese Sekretäre beschloffen gegen eine Stimme, daß die Einladung in abweisendem Sinne beantwortet werden müsse. Die Frage ist am 17. Februar von den Akademien zur Beratung gelangt, ohne daß eine Abstimmung erfolgt ist. Trotzdem konnte festgestellt werden, daß die große Mehrheit diesen Standpunkt teilt. Herr Turot-Dangin wurde beauftragt, im Namen der Akademie ein Antwortschreiben abzufassen, worin dieser Standpunkt zum Ausdruck gelangen soll. Dieser Brief ist in der letzten Sitzung der Akademie de France am Donnerstag zur Verlesung gelangt, wo er die Zustimmung der Mitgliedschaft erhielt, ohne daß eine Abstimmung erfolgte. In diesem Schreiben wird, nachdem der Dank für die Einladung ausgesprochen ist, darauf hingewiesen, daß die Akademie bedauere, die Einladung nicht annehmen zu können, weil derartige Einladungen sich gehäuft hätten und die Akademie sowohl wegen Mangel an Zeit ihrer Mitglieder als auch der damit verknüpften Kosten wegen nicht alle derartigen Einladungen berücksichtigen könne. Die einzelnen Akademien geben dann noch andere Gründe an, u. a.: daß das Rundschreiben, welches an sie ergangen ist, keine spezielle Einladung darstellt. Gestern trat das

Komitee der Akademie des Instruktions zusammen, um sich mit dieser Frage zu befassen und sprach sich ebenfalls für eine Ablehnung aus. Das „Echo de Paris“ fügt hinzu, daß die Akademie für moralische Wissenschaft sich in eben diesem Sinne heute ausgesprochen und daß die Akademie in ihrer Sitzung am Montag ebenfalls eine verneinende Antwort erteilen werde. Für den Fall, daß die vier Eingeladenen nicht sämtlich eine ablehnende Antwort geben sollten, wird Herr Turort, Vorsitzender der Akademie der Wissenschaften im Namen aller vier Akademien die Antwort abfassen. Sollte jedoch eine der Akademien die Einladung annehmen, so werden die drei andern jede allein für sich die Einladung in dem erwähnten Sinne beantworten. In diesem Falle wird die Antwort aber nicht nach Berlin gefandt werden, bevor die Sekretäre der vier Akademien eine neue Sitzung abgehalten haben. Dies ist nicht vor 8 bis 10 Tagen zu erwarten.

Briefkasten.

Nr. 33. J. B. Das 1/4 Nr. 36312 A ist nicht gezogen, während die 1/4 Nr. 34 529 B u. F mit dem Einschlag = A 9,56 gezogen wurden. A. B.: Wenn die Ehefrau sich durch den genannten Vertrag nicht ebenfalls verpflichtet hat braucht sie nicht zu zahlen und kann einer Pfändung in ihr Vermögen widersprechen. C. B. in B.: 1) Keine Aussicht auf Erfolg, da die Sache durch den früheren Vergleich endgültig festgestellt ist; es bleibt nur die gütliche (schriftliche) Einigung mit dem Nachbarn. 2) Die Klausel gilt nach Sachlage auch unter dem Pächter weiter. E. F. H.: Grund zur sofortigen Kündigung, Befantgabe des Grundbesitzes bei der Kündigung nicht erforderlich.

Briefkasten.

Nr. 33. J. B. Das 1/4 Nr. 36312 A ist nicht gezogen, während die 1/4 Nr. 34 529 B u. F mit dem Einschlag = A 9,56 gezogen wurden. A. B.: Wenn die Ehefrau sich durch den genannten Vertrag nicht ebenfalls verpflichtet hat braucht sie nicht zu zahlen und kann einer Pfändung in ihr Vermögen widersprechen. C. B. in B.: 1) Keine Aussicht auf Erfolg, da die Sache durch den früheren Vergleich endgültig festgestellt ist; es bleibt nur die gütliche (schriftliche) Einigung mit dem Nachbarn. 2) Die Klausel gilt nach Sachlage auch unter dem Pächter weiter. E. F. H.: Grund zur sofortigen Kündigung, Befantgabe des Grundbesitzes bei der Kündigung nicht erforderlich.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie u. Hydrog.

Die Luftdruckverteilung ist im wesentlichen die gleiche, wie am Vortag. Hoher Druck befindet sich über dem Süden und Osten Europas, während über Irland und der irischen See eine Depression lagert, die einen Ausläufer bis in das Ostseegebiet herein entsendet. Das Wetter ist in Mitteleuropa trüb mild und regnerisch geblieben. Eine wesentliche Änderung der Luftdruckverteilung und damit der Wetterlage ist vorerst nicht zu erwarten.

Wetterverhältnisse der Meteorolog. Station Karlsruhe

Wetterverhältnisse der Meteorolog. Station Karlsruhe

Wetternachrichten aus dem Süden vom 26. Februar früh: Lugano wolkenlos 2°, Biarritz wolzig 14°, Nizza wolzig 7°, Triest wolzig 8°, Florenz bedeckt 10°, Rom heiter 8°, Cagliari wolzig 12°, Brindisi heiter 9°.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 26. Febr. Angelommen am 24. Febr. „Bonn“ 2 Uhr nachm in Antwerpen; 25. Febr. „Westfalen“ 12 Uhr nachm in Fremantle; „Schlesien“ 2 Uhr vorm in Sydney; „Crefeld“ 10 Uhr vorm in Lissabon; „Gotha“ 2 Uhr vorm in Funchal; „Stutart“ in Batum; „Stambul“ in Genoa. Abfährt am 24. Febr. „Göttingen“ 1 Uhr nachm. Galtbourne. 25. Febr. „Gneisenau“ 6 Uhr vorm. Gibraltar. Abgegangen am 24. Febr. „Würzburg“ von Bahia; „Goeben“ nachm. von Hamburg; „G. Washington“ 12 Uhr vorm. von Newyork.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen. Sonntag den 27. Februar: Feiertag. Fußballverein, 1/2 und 3 Uhr Wettspiele. Festhalle, 4 Uhr Konzert der Leibgrenadierkapelle. Co. Männerverein der Altstadt, 8 Uhr Familienabend i. Friedrichshof. Co. Männerverein der Weststadt, 8 Uhr Familienabend i. Friedrichshof. „Friedrichshof“, 11 Uhr Frühkonzert-Konzert. Abends Fußballklub Alemannia, 2/4 und 4/4 Uhr Wettspiele. Fußballklub Germania, 1/2 und 3 Uhr Spiele. Fußballklub Mühlberg, 1/2 und 3 Uhr Wettspiele. Fußballklub Phönix, 1 und 2/4 Uhr Ligaspiele. Kolosseum, 4 und 8 Uhr Vorstellung. Kähler Krug, 4 Uhr Freikonzert der rum. Künstlerkapelle. Männerturnverein, Wanderung, Abfahrt 7 Uhr. Museumaal, 8 Uhr Lustiger Abend. Marcell Salzer. Wettkinematograph, Kaiserstraße 133. Vorstellungen von 11-11 Uhr

Wer Kopfschmerz rasch u. sicher verlieren will, ver- lange in Apotheken ausdrücklich das ärztlich Citrovanielle! Geschützt bevorzugte

Auf dem Werderplatz prima jung. Schweinefleisch Bauchlappen à 70 Koteletts u. Braten à 80. 87188 Karl Klein.

Oststadt. Wilhelm Schäfer, Beltschstr. 16, Teleph. 1732 anerkannt vorteilhaftester Bezug sämtlicher Kohlen, Bricketts, Anfeuerholz etc. in jedem Quantum billig. Ausnahmepreise vom 28. Februar bis 6. März. 87114

Treffe Dienstag dort ein und kaufe jeden Kasten Schuhwaren, Manufakturwaren, Konfektion Restbestände so ganze Läger gegen sofortige Kasse unter fremdlicher Disposition. 1916a Offerten erb. unter G. F. 9901 an Rudolf Mosse, Karlsruhe

Eigenes Abfallholz per Ztr. 1,50 M. frei vorh. Haus. Waschhäuser, Kübel u. Blumenfäbel in jeder Größe empfiehlt die Bäckerei u. Konditorei von Georg Dörner, Dugerrstraße 13. 87150 Reparaturen werden schnell bejorgt.

Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe empfiehlt ihre gleichmäßig vorzüglichen Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Bruchhausen versteigert nachfolgend Montag den 28. Februar in ihrem Gemeindefeldbüchse 47 Eickämme I.-V. Klasse von 2,24 m abwärts, darunter auch Bagnerische. Zusammenkunft vormittags 9 Uhr an der Landstraße beim „Grünen Baum“.

Der Gemeinderat. Günth, Bürgermeister. 1872a22

Brennholz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Rotenfels versteigert mit üblicher Vorgfrist halb 10 Uhr, in der Turnhalle zu Rotenfels aus Domänenwald Eiche 1 bera und zwar am 1. Tag Schlagholz aus Abt. 4 und 13, und am 2. Tag Schlagholz aus Abt. 17, 24 und 30, sowie Bindfall- und Dürchholz aus Abt. 3-21: 900 Eter buchene, 128 Eter eichene und 20 Eter Nadelholz-Krügel I. und II. Klasse, 20000 Stück buchene eichene Normalwellen, sowie mehrere Lote Schlagraum. Die Fortwarte Greif und Schottmüller in Rotenfels zeigen das Holz vor. 1895a

Fahrnis-Versteigerung.

Montag den 28. Febr., nachmittags halb 3 Uhr, werden im Auftrag wegen Wegzug Yorkstraße 21, parterre, gegen bar öffentlich versteigert: 1 Chiffonier, 2 ein. Schränke, 2 Kommoden mit Schubladen, 2 Bettstellen mit Holz Matrassen und Kissen, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 2 Bettstellen mit Holz, eine leere Bettstelle, Bettstuhl, 2 vieredige Tische, 10 beschriebene Stühle, 1 Amerikanerstuhl, 1 Spiegel, 3 Paar Vorhänge mit Galerien, 1 Prusidemel, ein Regulator, Bettwände, eine Pant, 1 Küchenstuhl, 2 Küchenstühle, Küchenschiff, 2 große Waschtische, 1 guter, ein Herd mit Rohr, verschiedenes Küchengerät, Silber, Weinfässer, Krant- und Hohenhänder, 1 Badmulde. Liebhaber laßt höflichst ein 3048

J. Hirschmann sen., Auktionator.

Kaiser-Kinematograph.

Kaiserstraße Nr. 5. Durlacher-Tor. Programm von Samstag den 26. Febr. bis inkl. Dienstag den 1. März 1910.

Die toskanische Meeresküste. Prächtiges Naturbild. Dieses Bild zeigt uns eine der malerischsten Küsten des schönen italienischen Landes. Wir sehen das große Panorama der Stadt Orbetello mit dem steil emporragenden Berg Argentario, die Leiche von Orbetello, sowie den Hafen von Santo Stefano und die Insel Elba mit dem Kaiser Napoleon I.

Des Geldes Macht. Spannendes Drama. Verarbeitetes Mittel. Sehr erheitend.

Aleopatra. Historisches Drama aus dem Jahre 42 vor Christus. Der Schatz des Dienstmädchens. Komische Phantasie. Internationales Winterfest in Oberhof (Thüringen). Hochinteressantes Naturbild.

Wettkampfbewerb in internationalen Sprungrennen auf Schneefahren. Das Bobsleighrennen um die in diesem Jahre besonders heiß umstrittene Reichardt Deutschlands Wanderpreis: Gold, Silber und Bronze. Das Bobsleighrennen und andere sportliche Bekanntschaften. Blick muß man haben. Urmomische Szene. 3050

Einlage: Fräulein Annette Kellermann, die schwimmende Venus. Hochinteressantes Kunst- und Sportbild. Für Wassersportfreunde höchst interessant.

Villa-Verkauf.

In einer Stadt Mittelbadens habe ich eine schön gelegene Villa mit hübscher Aussicht, 7 Zimmer, mit oder ohne Obstdärten, preiswert zu verkaufen. 1918a.8.1 Ferd. Darnbacher, Aßern.

Zu verkaufen. halbfrauzösische Bettstelle m. Holz u. Matratze, bereits neu. 87084 Georg-Friedrichstr. 24, 4. St., I.

Nähmaschine für Schneider, nur wenige Boden in Gebrauch, sowie ein Fahrrad sehr billig zu verkaufen. 87139 Gerwigstr. 18, Stb. 4. St. I.

Eine alte Geige, sehr aut. in für 60 M. zu verkaufen. Wo? sagt die Erbh. der „Bad. Presse“ unter Nr. 87172.

Sehr schöne echte Teckel sehr billig zu verkaufen. 87174 Lahnerstr. 10, part.

h. hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich.

Salzschlirf heilt Gicht

Heilanzeigen des Bades Salzschlirf: Podagra — Rheuma — Steinleiden — Harnsäure — Ischias — Gicht — Frauenleiden — Fettsucht — Zucker — Stoffwechselleiden. Zu einer Vorkur im Hause sind 30 Flaschen Bonifaciusbrunnen erforderlich. Saisonbeginn 1. Mai. Das neue Badehotel: Elegantes Etablissement — Lift — Zentralheizung — aller Komfort — Solbäder und Moorbäder im Hause — Großer Kurpark direkt am Walde — Orchester und ständiges Theater. 1906a.5.1 Prospekte durch die Kurdirektion.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde Ernst Wilhelm Arnoldi begründete

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit



ladet hierdurch zum Beitritt ein. Mit einem Bestande von **1010 Millionen Mark** ist sie die grösste gegenseitige Lebensversicherungsanstalt in Europa.

Insgesamt wurden von ihr bis Anfang 1910 Versicherungen abgeschlossen über 1828 Mill. Mark Versicherungssummen ausbezahlt 558 „ „ als Dividenden zurückstattet. 264 „ „

Die stets hohen Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern unverkürzt zugute.

Die sehr günstigen Versicherungsbedingungen gewähren Unverfallbarkeit Weltpolice Unanfechtbarkeit.

Auskunft erteilen die Vertreter der Bank an allen grossen und mittleren Plätzen sowie die Bank in Gotha.

Mediz. geprüfter Masseur,
 Sühneraugen-Operateur (Bédicure) empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in allen vorkommenden Fällen.
Emil Jäger, Kaiserstr. 237, Telephon 1354.
 On parle français. Si parla italiano.

Hiermit zur gef. Kenntnis, dass ich meine

Strohhatwascherei u. Färberei

um schnellere Bedienung meiner werten Kundschaft zu ermöglichen, schon jetzt im Betrieb habe.

Neueste Fassoniermodelle. Fachgemässe Panamawäsche.

Max Beschle, Epppiazenstr. 20.

Wilhelm Pfrommer, Karlsruhe,
 Eisenkonstruktionswerk und Maschinenfabrik,
 Gerwigstr. 35/37 Telephon Nr. 468



Abteilung I: Brückenbau und Eisenhochbau.

Dachkonstruktionen Eisenfachwerksgebäude Wellblechkonstruktionen Glasdächer und Oberlichte aus klotzenem Sprossensystem Genietete Ständer und Träger Gittermasten Autogen geschweisste Rohre. Apparate, Reservoirs.

Neu eingetroffen:
 Grössere Posten bessere

Herrenkleiderstoff-Reste

per Meter von Mk. 1.50 bis Mk. 8.— in hervorragenden Qualitäten.

2715 Lagerbesuch sehr lohnend, ohne Kaufzwang. 43

Arthur Baer
 Kaiserstr. 93, Karlsruhe, Kaiserstr. 93,
 1 Treppe hoch. Telephon 2665 1 Treppe hoch.

Hochrentabl. Unternehmen,

ca. 15000 Mk. rentierend, ist für 1000 Mk. zu vergeben. Vornehmlich angenehme Existenz für Herren jeden Standes. Auch als Nebenberuf. Reflektanten, welche über 100 Mk. bar verfügen, beliebigen Offert. unter **F. E. O. 466 an Rudolf Moser, Mannheim** zu senden. 1901a

werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“

Gottesdienste.

— 27. Februar. —

Evangelische Stadtgemeinde.
 Kollekte. Beim Ausgang aus sämtl. Gottesdiensten wird eine Kollekte erhoben f. d. Landesverein f. inn. Mission.

Stadtkirche. 10 Uhr Militär-gottesdienst: Herr Witt-Ober-pfarrer Kirchenrat Schloemann. 10 Uhr: Herr Stadtpf. Rapp

Kleine Kirche. 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Kühlewein. 10 Uhr: Herr Stadtpf. Rapp

Schloßkirche. 10 Uhr: Herr Hof-prediger Fischer.

Johanneskirche. 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Hindenlang. Einführung der neuen Diakone der Südstadt-pfarrkirche, der Herren Pfeiffer, Raub u. Trautwein.

11 Uhr Christenlehre: Herr Stadtpfarrer Hindenlang. Entlassung des zweiten Jahrgangs.

12 Uhr Kindergottesdienst: im Gemeindefaß: Herr Stadtpfarrer Hesselbacher.

6 Uhr: Herr Stadtpfarrer Rapp.

Christuskirche. 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Jaeger.

12 Uhr Kindergottesdienst: Herr Stadtpf. Rohde.

2 Uhr: Andachtstunde für Taubstumme.

6 Uhr Festgottesdienst des All-gem. ev.-protest. Missionsvereins. Festpredigt: Herr Pf. Spiker aus Achen. Kollekte für die Mission.

Gemeindehaus der Weststadt. Mi-twoch 20. 10 U.: Hr. Stadtpfarrer Jaeger.

11 Uhr Christenlehre: Herr Stadtpfarrer Jaeger.

Lutherkirche. 10 Uhr: Hr. Stadtpfarrer Demuth.

12 Uhr Christenlehre: Herr Stadtpfarrer Weidemeier.

Entlassung des 2. Jahrgangs der Christenlehrgeschulung.

6 Uhr Dr. Stadtpf. Schneider.

Gartenstraße 22. 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Schneider.

12 Uhr Christenlehre: Herr Stadtpfarrer Rapp.

Entlassung des 2. Jahrgangs der Christenlehrgeschulung.

Diakonissenhauskirche. Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Koh.

18 Uhr: Herr Hilfsgeistlicher Sipler.

Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus. 5 Uhr: Herr Stadtpfarrer Hindenlang.

Evangelische Kapelle b. Rabatten-haus. 10 Uhr Gottesdienst: Herr Rabattenhauspf. Schmidt.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadteil Mühlburg). 10 Uhr: Gottesdienst: Hr. Defan Ober-pf. 11 Uhr Christenlehre: Herr Defan Oberp.

Evangelisch-lutherische Gemeinde Alte Friedhofkapelle Waldhorstr. Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Wagner, Sträßburg.

Wochen-gottesdienste.
 Dienstag, den 1. März.
 Eiertag: 8 Uhr: Herr Stadtpfarrer Schneider.

Donnerstag, 3. März.
 Johanneskirche. 8 Uhr: Herr Stadtpfarrer Hesselbacher.

Lutherkirche. 8 Uhr: Herr Stadtpfarrer Weidemeier.

Siebenstr. 22. 8 Uhr: Herr Hofprediger Fischer.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadteil Mühlburg). 8 Uhr: Herr Stadtpf. Philipp.

Ev. Stadtmission, Vereinshaus, Adlerstr. 23.
 12 Uhr Kindergottesdienst Ad-lerstr. 23: Herr Stadtmis-sionar Weber.

12 Uhr Kindergottesdienst in der Johanneskirche: Herr Pf. Bender.

12 Uhr Kindergottesdienst in der Diakonissenhauskapelle: Hr. Hilfsgeistlicher Sipler.

3 Uhr Jungfrauenverein von Hel. Ged. Erbprinzenstr. 12. für 14-17jährige Mädchen.

4 Uhr Jungfrauenverein von Hel. Weber, Erbprinzenstr. 12 für über 17jährige Mädchen.

4 Uhr Jungfrauenverein der Schneider Gasse, Adlerstr. 23. 1/2 5 Uhr Abendgottesdienst: Herr Stadtmis-sionar Weber.

6 Uhr Ab.-Vortr. v. Hrn. Stadtpfarrer Kühlewein über: „Die Sünde wider den hl. Geist“.
 Montag, abds. 7 Uhr, Mädcherverein, Teoband.

Montag abds. 8 Uhr Bibelstunde Augustastr. 3: Herr Sekretär Stern.

Dienstag bis Freitag: Vorträge von Hrn. Pastor S. Keller, Frei-burg, i. d. Stadtkirche.

Dienstag, abds. 1/2 9 Uhr: „Was heißt beten?“

Mittwoch, nachm. 5 Uhr, Bibel-stunde.

Mittwoch, abds. 1/2 9 Uhr, Vor-trag: „Schuld und Sühne“.

Donnerstag, nachm. 5 Uhr, Bibel-stunde.

Donnerstag, abds. 1/2 9 Uhr, Vor-trag: „Der Charakter Gottes u. das Unglück von Belshazzar“.

Freitag, nachm. 5 Uhr, Bibelstunde.

Freitag, abds. 1/2 9 Uhr, Vorbereitung für den Kinder-gottesdienst.

Freitag, abds. 1/2 9 Uhr, Vortrag: „Signal aus der unsichtbaren Welt“.

Christlicher Verein junger Männer Kreuzstr. 23.
 Sonntag, abds. 8 Uhr, Ab.-Vor-trag, Adlerstr. 23.


Dienstag bis Freitag Beteiligung an d. Vortr. v. Hrn. Pastor S. Keller.

Mittwoch, abds. 8 Uhr, Turn-abend.

Donnerstag, nachmittags 1/2 9 Uhr, christl. Vortragsveranstaltung.

Samstag, abds. 1/2 9 Uhr, Gebet-stunde.

Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge



Grösste Auswahl in Stoffen, Grössen und Preislagen.

Erprobte Qualitäten.

Mass-Anfertigung.

Spiegel & Wels.

Die Mächtigsten des Christl. Vereins junger Männer, sowie die-jenigen d. Jugendvereins sind jed-Abend von 8 Uhr, am Sonntag v. 2 Uhr an geöffnet. Zum Besuche dieser Abende wird herzlich ein-geladen.

Vereinshaus, Amalienstr. 77.
 Vorm. 12 Uhr Sonntagsschule.
 Nachm. 3 Uhr bibl. Vortr. von Hrn. Insp. Keil von St. Christoph.

Abends 8 Uhr Familienabend. Jedermann ist freundl. eingeladen.
 Montag, abds. 8 Uhr, Jugendab-teilung.

Montag, abds. 1/2 9 Uhr, Blau-kerzeverein.
 Dienstag abds. 1/2 9 Uhr: Bibel-stunde im Männer- u. Jüng-lingenverein.

Mittwoch, abds. 1/2 9 Uhr, all-gemeine Versammlung. Herr Stadtm. Kies.

Donnerstag, abds. 8 Uhr, Mis-sionskranzchen.

Donnerstag, abds. 1/2 9 Uhr, all-gemeine Versammlung Durlacherstr. 32: Herr Stadtmis-sionar Kies.

Donnerstag, abds. 1/2 9 Uhr, Ge-betsvereinigung für Männer und Jünglinge.

Katholische Stadtgemeinde.
Hauptkirche St. Stephan. 5 Uhr Frühmesse.
 6 Uhr hl. Messe mit General-kommunion für den Verein ka-thol. Geschäftsgeliebten und Beamten.

7 Uhr hl. Messe.
 1/2 9 Uhr Kindergottesdienst m. Predigt.

1/2 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Andacht und Predigt.
 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst m. Predigt.

2 Uhr Christenlehre für die Mädchen.

5 Uhr Fastenpredigt. Kreuzweg-andacht und Segen.

St. Peter- und Paulskirche. 6 Uhr Frühmesse.

St. Bonifatiuskirche. 1/2 9 Uhr Frühmesse und General-kommunion der Jungfrauen u. des Dienstoffvereins.

8 Uhr Singmesse mit Predigt.
 1/2 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst m. Predigt.

2 Uhr Christenlehre für die Mädchen.

5 Uhr Fastenpredigt. Kreuzweg-andacht und Segen.

St. Peter- und Paulskirche. 6 Uhr Frühmesse.

1/2 9 Uhr Ausleistung der hl. Kommunion.

1/2 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Generalkommunion der chris-tenlehrgeschulung, der chris-tenlehrgeschulung, der chris-tenlehrgeschulung und des Jungfrauenvereins.

1/2 10 Uhr Hauptgottesdienst mit

Predigt: hierauf Christenlehre für die Junglinge.

1/2 6 Uhr abds Rosenkranz.

Freitag, abds. 6 Uhr, Fasten-andacht.

St. Josefskirche (Stadteil Grünwinkel). 6 Uhr Gebet-gelegenheit u. hl. Kommunion.

7 Uhr Frühmesse; bei der Generalkommunion d. Jungfrauen.

9 Uhr Amt mit Predigt.

10 Uhr Christenlehre.

6 Uhr Fastenpredigt. Kreuzweg-andacht m. Segen.

Donnerstag, 1/2 9 Uhr, Fasten-versammlung für die Frauen mit Predigt.

Für katholische Taubstumme von Karlsruhe und Umgeb. Nachm. 1/2 9 Uhr im St. Franziskus-Ordenshaus 7 Predigt, hierauf Andacht mit Segen.

Katholische Kapelle des Rabatten-haus. 10 Uhr Gottesdienst: Herr Diakonspfr. Dr. Kohlmann.

Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus. 5 Uhr hl. Messe.

Rüppurr (St. Nikolaus-Kirche). 9 Uhr Singmesse; mit Predigt.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde. 10 Uhr Fastenpredigt.

Sionskirche der Evang. Gemein-schaft (Viertheimer Allee 4). Vorm. 11 Uhr Predigt.

Vorm. 11 U. Kindergottesdienst. Nachm. 1/2 9 Uhr Predigt.

Abends 1/2 9 Uhr, Jungfrauen- und Männerverein.

Dienstag, abds. 1/2 9 Uhr: Ge-betsversammlung.

Donnerstag abds. 1/2 9 Uhr: Ge-betsversammlung.

Herr Prediger Deeg.

Friedenskirche der Methodistischen Gemeinde (Karlstr. 49 b). Vorm. 1/2 10 Uhr Predigt.

Vorm. 11 U. Kindergottesdienst. Nachm. 1/2 9 Uhr Predigt.

Abends 1/2 9 Uhr, Junglingen- und Männerverein.

Montag, abds. 1/2 9 Uhr, Gebet- und Fastenpredigt.

Herr Prediger A. Scharpf.

English Church Services
 are held in the Pfändnerhaus, Kaiserstr. 27.
 Early Celebration at 8 A. M. Morning Prayer at 10—30 A. M. Rev. A. W. Davies, M. A., Chaplain.